

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblattausgabe“

Edelher-Café geöffnet von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Wöchentlich

13 Ausgaben.

Fernruf:

„Tagblattausgabe“ Nr. 6650-53.

Von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntags.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: VI. L. — monatlich, VI. S. — vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, oder Bringerlohn. VI. S. 4.00 vierteljährlich durch alle deutschen Postämter, einschließlich des Postgebührens. — Bezugs-Beziehungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Postämter des Reichs-Postamt 19, sowie die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Dieblich: die dortigen Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.



Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Pfg. für örtliche Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ und „Meiner Anzeiger“ in einheitlicher Spaltenform; 20 Pfg. in davon abweichender Spaltenführung, sowie für alle übrigen örtlichen Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Mk. für örtliche Reklamen; 2 Mk. für auswärtige Reklamen. Ganze halbe, Drittel und Viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme unentbehrlicher Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Nachschlag.

Anzeigen-Nachnahme: Für die Abend-Ausg. bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausg. bis 8 Uhr nachmittags. Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblattes: Berlin W., Potsdamer Str. 121 K. Fernspr.: Amt Litgow 6202 u. 6203. Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgedruckten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Dienstag, 20. Februar 1917.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 92. — 65. Jahrgang.

Die deutsche Unterwasser-Offensive.

Die englische Ohnmacht gegenüber den U-Booten.

Ein Eingeständnis Lord Milners.

(Drahtbericht unseres Sonderberichterstatters.)

S. Stockholm, 19. Febr. (Zb.) Russische Zeitungen, die über die Nachrichten von dem Erfolg des deutschen U-Bootkriegs recht nervös wurden, wandten sich an Lord Milner mit der Anfrage, ob England für den verschärften Seekrieg hinreichend gerüstet sei. Lord Milner antwortete:

Nach dem augenblicklichen Stand der Technik gibt es kein Mittel, das einen unbedingt wirkungsvollen Kampf gegen die U-Boote möglich mache. Es ist jedoch nicht anzunehmen, daß der englische Handel bedeutende Einschränkungen erleiden wird. Nach dem englischen Nachrichtenstand besitzen die Deutschen nicht über 200 Unterseeboote. Es gelang uns, einige zu torpedieren, die genaue Ziffern sind Kriegsgeheimnis.

Die große englische Reichskonferenz durch die deutschen U-Boote vereitelt.

Br. Genf, 19. Febr. (Zb.) Drahtbericht. „Petit Parisien“ meldet aus London: Infolge der deutschen U-Bootsaktivität kann die große Konferenz der englischen Dominions zu den festgesetzten Terminen in London nicht stattfinden. Diese Reichskonferenz, die wichtige Beschlüsse über die Endziele des Kriegs zu fassen hat, kann erst zu späterer Zeit zusammenzutreten.

Die Einwirkungsmöglichkeiten des U-Bootkriegs gegenüber Englands Wundesgenossen.

Berlin, 19. Febr. Die Taten unserer U-Boote übersteigen alles, so sagt die „Bosnische Zeitung“, was wir von ihnen erwartet haben. Man kann gar nicht so genau für die Ratten haben, die in der Zeit des eifrigsten Winters auf ihren kleinen Booten auf allen Enden des Ozeans der deutschen Flotte Ehre holen. Es kommt aber beim U-Bootkrieg nicht bloß auf das an, was versenkt wird, sondern beinahe noch mehr auf das, was nicht versenkt werden konnte, weil es sich nicht zeigte. Man muß diesen U-Bootkrieg auch diplomatisch in den Dienst unserer Kriegsziele eingliedern. Die große politische Möglichkeit, die uns der U-Bootkrieg gebe, liegt darin, so heißt es weiter, daß die Wundesgenossen Englands, der englischen Stütze beraubt, von sich aus den Frieden verlangen und sich mit uns auf Bedingungen einigen, die zu dauernder Ruhe auf dem Kontinent führen. Nur dann würden wir der englischen Gefahr Herr werden. Der U-Bootkrieg schneide die Rohstoffzufuhr nach Frankreich und Italien ab und belege die Nahrungsmittelversorgung jener Länder. Es lasse sich der Zeitpunkt vorantreiben, wo militärisch und wirtschaftlich diesen Ländern die Fortsetzung des Kriegs unerträglich erscheinen werde. Was wir aus Russland zu hören bekommen, halte in allen Tonarten wider von russischer Entschlossenheit und russisch-englischer Freundschaft. Aber die Geschicklichkeit, mit der England arbeitet, die Brutalität, mit der Englands Vorgesandter in Russland als Botschafter den Parteien und dem Hofe seine Weisungen zugehen läßt, zeugen für seine Angst um Russland.

Kapitänleutnant Bek — der neue Engländerfurcher.

Berlin, 19. Febr. Wie wir hören, stand das Unterseeboot, welches innerhalb 21 Stunden 52 000 Tonnen Schiffsraum versenkte, unter Führung des Kapitänleutnants Bek.

Der von jungem Ruhm umstrahlte U-Boots-Geld wurde am 28. September 1908 Leutnant z. S., 1908 wurde er zum Oberleutnant und während des Kriegs zum Kapitänleutnant befördert.

Auf den flandrischen U-Bootsstützpunkten.

(Von unserem Kriegsberichterstatter.)

Großes Hauptquartier West, 15. Februar.

Ein großes Aufatmen ist durch unsere blauen Jungen an der flandrischen Küste gegangen, als der langersehnte Befehl eintraf, der ihnen die Hände endlich frei zur Tat gab. In den Stützpunkten, wo die U-Boote halten, wenn sie von der Fahrt kommen oder wieder in See stechen, ist es jetzt leer geworden, denn die meisten sind drauhen an der Arbeit. Die wenigen aber, die man sieht, die, von einem Streifzug zurückgekehrt, kurze Rast halten, ehe sie wieder in See gehen, machen nicht viel Worte. Doch in ihren Augen ist ein Leuchten, sie wissen, daß das ganze deutsche Volk in diesen Tagen auf sie blickt und sind sich im heiligen Ernst der Größe ihrer Aufgabe bewußt. Was an uns liegt, das soll es nicht fehlen, so sagen sie alle, Offiziere wie Mannschaften. Die in nervöser Hast vermehrten Abwehrmaßnahmen der Engländer schrecken keinen, denn man weiß, daß England schon bisher alles getan hat, was in seiner Macht stand, um sich der U-Boote zu erwehren. Aber das hölzerne amerikanische Schwert locken die deutschen Blaujungen, und manchem hört man es an, daß es ihm gar nicht unlieb wäre, wenn er den Amerikanern einmal zeigen könnte, daß es ein ander Ding ist, mit der deutschen Marine anzubinden, als seiner Zeit einen billigen Seesieg über die unglücklichen alten spanischen Rajen zu erringen.

Man rechnet mit der Möglichkeit, daß die Zahl der Versenkungen sich zunächst nicht so steigern wird, wie es alle wünschen, denn das Meer ist mit einem Schlag wie ausgefüllt. Kein Engländer zeigt sich, so melden Flieger und Patrouillenboote übereinstimmend. Auf die Dauer können natürlich die Engländer nicht alle ihre Schiffe versetzen, sondern werden es kummervoll über sich gewinnen müssen, sie den lauernden U-Booten auszuliefern. Ein erster Überblick über den Aufstand des ernsthaften U-Bootkriegs wird sich erst in zwei bis drei Wochen erzielen lassen, wenn die Mehrzahl der Meldungen der auf Fernfahrten befindlichen U-Boote vorliegen wird. Inzwischen hat die Nachricht große Heiterkeit erregt, daß die englische Regierung die Veröffentlichung der Schiffsverluste verboten hat. Der Chef der flandrischen U-Bootsflotte sagte mir: Uns verheimlicht man damit natürlich nichts. Wir haben diese Neuter-Veröffentlichungen immer als Velletristik betrachtet und uns nur an unsere eigenen Meldungen gehalten. Wir wissen auch, daß die Zahl der versenkten Schiffe größer ist, als der Feind angibt. Der Flottillenchef betonte, daß es nicht deutsche Seemannsart ist, zukünftige Erfolge zu versprechen, aber auf den glänzenden Geist der U-Bootsmännchen, ihre Hingabe in Gefahr und den jetzt durch das Treibeis besonders schweren Strapazen und auf die Umsicht und den Magemut der jugendlichen Führer dürfe das deutsche Vaterland vertrauen. Eines Tages werde man von einem anderen Heldentum erfahren, dem Heldentum der Entsagung und Selbstbeherrschung, welches die jungen Stürmer geleistet haben, als ihre Hände noch nicht frei waren, und wo ein U-Bootskommandant oft an die vierzig Schiffe entrichten lassen mußte, die er sicher vor seinem Zielrohr hatte. (M.)

W. Scheuermann, Kriegsberichterstatter.

Versenkt!

W. T.-B. London, 18. Febr. „Hobbs“ meldet: Der englische Dampfer „Kommelen“ (2548 Bruttotonnen) ist versenkt worden.

Einstellung allen Passagierverkehrs zwischen Norwegen und Amerika.

Christiania, 19. Febr. Hiesigen Blättern zufolge sind die in den letzten Tagen zwischen den Reedern und Seelenteuerverbänden geführten Lohnungs- und Bemannungsverhandlungen vorläufig gescheitert. Aller Passagierverkehr mit Amerika ist bis auf weiteres eingestellt.

Die Beschränkung der englischen Kohlenausfuhr nach Norwegen aufgehoben.

W. T.-B. Christiania, 19. Febr. (Drahtbericht. Norst-Telegramm-Bureau.) Der norwegische Gesandte in London berichtet, daß die besonderen Beschränkungen in der Kohlenausfuhr für Norwegen aufgehoben werden.

Der deutsche Abendbericht vom 19. Februar.

W. T.-B. Berlin, 19. Febr., abends. (Zusätzl. Drahtbericht.) Am Morgen scheiterte ein englischer Borstschiff südwestlich von Mexiko (nördlich von Armeritières). Sonst im Westen bei unsichtigem Wetter, im Osten bei strenger Kälte nichts Besondere.

Das Ergebnis der neuen italienischen Kriegsanleihe.

W. T.-B. Rom, 19. Febr. (Drahtbericht. Agenzia Stefani.) Die Zeichnungen auf die 5proz. Kriegsanleihe erreichten am 17. Februar 1740 Millionen Lire, wovon 1150 Millionen auf Darzeichnungen entfielen.

Englands Unterseeboote.

Von unserem Marine-Mitarbeiter wird uns geschrieben: Bei Kriegsbeginn besaß England, wie man zu sagen pflegt, „auf dem Papier“ rund etwa 80 Unterseeboote. Wir folgen auf dem Papier, weil die 8 Boote der A-Klasse (in England selbst im Parlament als schwimmende „Särge“ bezeichnet), dann die 10 Boote der B- und die 37 der C-Klasse für die Zwecke der Kriegsführung auf hoher See nicht in Betracht kamen, da sie den großen Anforderungen, die heute an solche Boote gestellt werden, nicht mehr genügten. Selbst die etwas neueren D-Boote konnten nur wenig leisten. Mit Ausnahme einer kühnen Fahrt des alten B 11 durch die Dardanellen (wohin das Boot im Schleppe gebracht worden war) ins Marmara-Meer, hat man nichts von allen diesen oben aufgezählten Booten gehört. Es waren also bei der Eröffnung der Feindseligkeiten nur die 11 oder 12 fertigen Boote der E-Klasse, das eine in England liegende australische Boot A 2, und ein oder zwei Boote vom Laurenti-Typ mit der Bezeichnung S, von denen wieder erst S 1 sicher fertig war (dieses Boot hat schon im Frühjahr 1914 seine Probefahrt gemacht) zu rechnen, das sind zusammen nur 12 bis 15 seetüchtige Fahrzeuge. Unterdessen dürften aber in erster Linie die Boote B 1 bis B 4 (bei Widere in Auftrag gegeben) in Dienst gestellt worden sein, ebenso wie die beiden großen, bei der gleichen Werft erbauten „Rautlus“ und „Swordfish“, beide mit einer Wasserdrängung von 1500 Tonnen ausgestattet und 2000 untergetaucht, betonnen mit zwei oder noch anderen vier Geschützen und 6 oder

6 Torpedo-Ausstoßrohren. Auch die beiden Armstrong, Whitworth u. Co. in Bau vergebenden Boote W 1 bis W 4, und endlich die 20 in Amerika bestellten S 1 bis S 20 sind fertig. Von den letztgenannten wurden allerdings S 11 bis S 20 von der Regierung der Vereinigten Staaten aus Gründen der Neutralität bis zum Friedensschluss zurückgehalten und interniert. Dagegen wurden in England selbst eine größere Zahl von Booten der Klassen E, F, G und H in Bau gegeben, die zum guten Teil schon in den Dienst gestellt werden konnten, wie die Vernichtung der Boote E 13, E 15, E 17, E 20, E 22, E 23, E 31 und eines ganz neu erbauten zweiten E 17 beweisen. Nun hat England im ganzen etwa 20 Unterseeboote seit Kriegsbeginn verloren.

Die militärische Lage.

(Von unserer Berliner Abteilung.)

L. Berlin, 19. Febr. (Zb. Drahtbericht. Zb.) Nach den lebhafteren Kämpfen am 17. Februar an der Ancre flaute bei Rebel und unsichtigem Wetter die Artillerie- und Geschützaktivität ab. Nur die Patrouillenaktivität blieb reger, so wurden feindliche Aufklärungsversuche bei Ypern und im Wytschaete-Pogen abgewiesen, dank der Aufmerksamkeit unserer Grabenbesatzungen. Unsere eigenen Patrouillen drangen an verschiedenen Punkten in die feindlichen Stellungen ein und brachten Gefangene zurück. Fast überall ist Tauwetter eingetreten. Im Osten herrscht noch geringere Befestigungsaktivität. Bei Jakobstadt liegen die Russen Minen springen. Bei den Kämpfen um die Trichter wurden einige Gefangene gemacht. In den Karpathen vereinzelte Artilleriekämpfe. In Mazedonien gab es stellenweise regeres Feuer. Vom italienischen Kriegsschauplatz wurde nichts Wesentliches gemeldet.

Bei einem Rückblick auf die militärischen Ereignisse der letzten Woche wird von militärischer Seite darauf hingewiesen, daß nach der längeren, durch die Witterung erzwungenen Pause Übergangskämpfe sich anzeigten. Den englischen Verbündeten wurde von den Franzosen in der Pariser Presse die Hölle etwas heiß gemacht, daß die bisherigen überwiegenden französischen Verluste an der Westfront ein stärkeres Eingreifen im britischen, jetzt erweiterten Frontabschnitt mehr als rechtfertigten. So griffen die Engländer lebhafter nordwestlich Armentières, westlich von Lille, am La Bassée-Kanal, an der Ancre und nördlich der Somme an. An der französischen Front konnte nur von unbedeutenderen Aufklärungsarbeiten gesprochen werden. Im englischen Abschnitt, konnte man zwar noch nicht von einer entbrannten Schlacht reden, es gab aber doch schon wieder Trommelfeuer und manche in Bataillonsstärke vorgetragene Angriffe. Dem deutschen Erfolg vom 15. Februar war ebenso eine größere Bedeutung beizumessen als anderen deutschen Unternehmens der letzten Woche. Die Kronprinzenermee hat bei Ripont gegen alle Gegenangriffe einen Geländegewinn von 3600 Meter Breite und 800 Meter Tiefe behauptet. Verechnet man diesen Erfolg mit dem Geländegewinn, den die Engländer als das Ergebnis von nahezu siebenwöchigen Kämpfen am 9. Februar für sich an der Ancre hielten, von drei englischen Meilen Breite, dreiviertel Meilen Tiefe, oder in unserem Maß 4800 Meter Breite und 1200 Meter Tiefe, was obendrein noch reichlich übertrieben sein mag, so sieht man, daß von den deutschen Truppen an einem einzigen Tage ein sehr stattliches Ergebnis erreicht wurde. Um so höher anzuschlagen, als es sich um einen Höhenstützpunkt der Franzosen in der Champagne handelt und auch 855 Gefangene eingebracht wurden, viel mehr als die Engländer bei ihren Unternehmungen erreichten. Auch ein früherer deutscher Erfolg auf der Höhe 304 ließ in der vergangener Woche die Franzosen noch nicht zur Ruhe kommen. Sie versenkten viel Munition.

Im Osten trat noch keine ähnliche Pause in den Winterkämpfen ein, weshalb dort nicht in gleichem Umfang gekämpft wurde. Aber die Angriffsfreudigkeit unserer Truppen zeigte sich bei Aufklärungsaufgaben genau so schon wie im Westen. Die deutschen Erfolge an der Bahn von Loczow nach Tarnopol und vor allem bei Masdecanezi am 12. und 13. Februar, wobei 23 Offiziere und 1200 Mann als Gefangene eingebracht wurden, sind Beispiele dieser deutschen Kampfesfreude. Der Kämpfe im Ditzo-Lale kam geringere Bedeutung zu. Von der Front in Mazedonien werden keine besonderen Ereignisse gemeldet. Am Sereth wurden ein paar russische Teilvorstöße abgewiesen. Auch am zugefrorenen St. Georgsarm der Donau kam es zu Gefechten.

Auf dem mazedonischen Kriegsschauplatz war nur dem deutschen Erfolg gegen die Italiener

im Gernabogen bei der Höhe 1250 Aufmerksamkeits zu schenken, weil hier zum ersten Male in diesem Kriege deutsche gegen italienische Truppen vorgegangen. Obwohl der deutsche Erfolg gar nicht bestritten werden konnte, wählte die italienische Regierungspresse in überhöflicher Weise zu berichten, die Italiener hätten sich ein neues Ruhmesblatt errungen, die Veteranen Madensen hätten mit dem neuen Feind gründliche Bekanntschaft gemacht, der teutonische Zauber wäre gebrochen, die deutschen Barbaren wären zurückgejagt worden. Darauf erteilte unsere Truppenleitung in Mazedonien die Antwort: „Die Italiener wurden geschlagen und dabei bleibt es!“

Die wieder auflebenden Kämpfe mit den Engländern an der Ancre.

Englischer Heeresbericht vom 18. Februar.

Die gestern von uns bei einer Unternehmung an der Ancre gemachten Gefangenen zählten jetzt 12 Offiziere und 761 Mann. Außerdem erbeuteten wir eine Anzahl Maschinengewehre und Grabenmörser. Heute früh griffen starke feindliche Kräfte unsere neuen Stellungen am Vorprung über dem Hof von Baillescourt an. Die Infanterie ging in drei Wellen vor, dahinter kamen Truppenkörper zur Unterstützung. Sie gerieten in das heftigste Feuer unserer Artillerie und wurden mit schweren Verlusten zurückgetrieben. Unsere Linien wurden nirgends erreicht. Wir erlitten keine Verluste. Wir drangen während der Nacht in deutsche Stellungen südwestlich und nordwestlich von Arras ein sowie südlich von Fouquerey und nördlich von Perno. Wir brachten dem Feinde viele Verluste bei und sprengten ein Maschinengewehr in die Luft. Wir brachten 19 Gefangene zurück und brachten dem Feinde Verluste bei. Im Verlauf des Tages herrschte beiderseits beträchtliche Artillerietätigkeit in der Umgegend von Buchavesnes, in der Ancre-Region und im Pernoabschnitt.

Der Krieg gegen England.

Die englische Ein- und Ausfuhr im Januar.

W. T. B. London, 19. Febr. (Drahtbericht. Verspätet eingetroffen.) Der „Times“ zufolge belief sich im Januar der Wert der Einfuhr auf 90 525 311 Pfund Sterling und der Wert der Ausfuhr auf 43 890 542 Pfund.

Der Neutralitätsbruch Belgiens.

Eine neue halbamtliche deutsche Erklärung.

W. T. B. Berlin, 19. Febr. (W. Drahtbericht.) Die „Nordd. Allg. Ztg.“ bringt als Antwort auf die durch Junker von Eifellum verbreitete Erklärung Camille Huysmans, wonach die belgische Regierung ihren Neutralitätspflichten loyal und ehrlich nachgekommen sei, neue Belege für die wahre Haltung Belgiens. Sie weist auf einen schon früher veröffentlichten Bericht des Baron Greinbl vom Dezember 1911 hin, welcher die Drohung von einer französischen Invasion an der ganzen belgisch-französischen Grenze und die offensichtliche Absicht Englands enthält, im Kriegsfall eine englische Garnison nach Antwerpen zu bringen, um sich so in Belgien eine Operationsbasis für eine Offensiv gegen den Niederrhein und Westfalen zu schaffen und Belgien mit sich fortzuführen. Betont wird ebenso die naive Veröffentlichung des Obersten Barnardiston zur Zeit des Abflusses der Entente cordiale als Fingerzeig für Englands und Frankreichs Absichten. Mit diesem Hinweis, sagt die „Nordd. Allg. Ztg.“, wies Baron Greinbl auf die Verhandlungen des belgischen Generals du Carne mit dem englischen Oberstleutnant Barnardiston an, die die Aufklärungspläne, wie es in dem Dienstbericht des Generals du Carne heißt, der verbündeten Armee betreffen. Danach sollten die englischen Truppen, etwa 100 000 Mann, zwei Armeekorps, vier Kavalleriebrigaden und zwei Brigaden berittener Infanterie an der französischen Grenze landen. Der belgische Generalstab wurde gebeten, die Frage des Transportes dieser Streitkräfte nach denjenigen Lokustellen zu spezifizieren, wo sie nützlich sein könnten, zu welchem Zweck er eine genaue Aufstellung der Landesarmee erheben sollte. Alle Versuche, die Bedeutung dieser Verhandlungen zu verwickeln, werden durch die in deutscher Hand befindlichen Dokumente widerlegt. Und da die Entente die Frage abermals zur Erörterung stellt, antwortet die „Nordd. Allg. Ztg.“ darauf mit der Veröffentlichung militärischer englischer und belgischer Aktenstücke aus den Akten des belgischen Generalstabs in Brüssel nebst Übersetzungen.

Alle gegen Vier.

Unser früherer Pariser Mitarbeiter schreibt uns:

Die Noten der Mittelmächte über den uneingeschränkten Seekrieg und die Verhängung der Seesperrung über die Küsten Englands, Frankreichs und Italiens hatte in Paris großen, gewaltigen Eindruck gemacht. Dabon zeugen die französischen Zeitungen, die jetzt vorliegen. Man hat es bei uns unterlassen, die Schmähungen des „Temps“ und „Matin“ wie die der „Times“ und der „Daily Mail“ wiederzugeben, obwohl in dem Wutgeheul vor allem die Angst vor dem Kommen festzustellen war. Es war das vielleicht von uns etwas viel Enthaltensamer; wie viel Mühe gibt sich doch die feindliche Publizistik, stets aus der deutschen Presse die schärfsten Stimmen herauszuholen, um sich deren zur Stimmungsmache zu bedienen. Angstlich erklang durch das Pariser Geschimpfe der Hilferuf nach Amerika.

Die amerikanische Hilfe ist prompt zur Stelle. Da man bei uns gelernt hat, den Dingen ins Auge zu sehen, wird sich niemand verbeimlichen, daß für unsere Feinde auf den Schreckhauch eine Ermutigung folgte, etwa wie in den Tagen des rumänischen Eingreifens. Der Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen den Vereinigten Staaten und Deutschland mag in der Republik einen Schauer von Befriedigung hervorgerufen haben. Nach monatelangem Werben, nach allen sentimentalen Lockungen, das Land La Fayette erwartete von der großen Schwesterrepublik, über der das heilige Feuer der Freiheitsstatue Bartoldis loderte, die rettende Stütze ist jetzt Wilsons Nachwort gesprochen worden. Im geheimen mochte sich der Franzose sagen, daß die offizielle Liebe recht verlogen war; denn man mag den Yankee ebensowenig wie den Engländer, und über die Milliardenlieferungen des „interessierten“ Amerikas ist manche bittere Klage laut geworden. Inbesseren verbrach man sich Wunderdinge von der moralischen Unterstützung, die ein Abbruch Amerikas mit den Mittelmächten für die Entente bedeuten würde. Heute jubiliert man in Paris wie in London, „alle gegen vier“ — das müsse mit der Zermalmung der Vier enden!

Auch diese Stimmungsbesserung bei unseren Feinden muß die deutsche Reichsleitung, die nur den praktischen Kriegsverlauf im Auge hat, in ihre Berechnungsfaktoren eingestellt haben. Und in der Tat: die Feinde haben vom rumänischen Grenzfall lernen müssen, daß jed' Ding seine zwei Seiten hat. Erinnern wir uns der Siegesfreude, die insbesondere in Paris herrschte, als Herr Bratianu beschloß, in Siebenbürgen einzufallen. Sein Freund Briand ließ in Paris alle Tricoloren heranstücken. Heute darf offen gesprochen werden, es wäre besser gewesen, Rumänien wäre neutral geblieben, hätte die Russen nicht zu der großen Frontverlängerung gezwungen und den Mittelmächten nicht seine Korn- und Petroleumschätze ausgeliefert. Schon müssen einige vernünftigeren Politiker in Paris erklären, selbst im Kriegsfall dürfe man von den Vereinigten Staaten keine Armeekorps erwarten. Dafür verspricht man sich neue Anleihen und schwere Munitionszufuhr. Der englische Kredit drüben war erschöpft, der französische schon früher. Vielleicht wird man bald einsehen, daß die neue Lage an die Vereinigten Staaten Anforderungen stellt, die alles andere denn nützlich für die Bedürfnisse der Entente sein könnten. Zunächst beginnt man in Washington mit einer eigenen Kriegsanleihe von zwei Milliarden; dann wird man seine Rüstungsindustrie für die Auffüllung der eigenen Arsenale brauchen; und schließlich — weiß man schon, ob das große amerikanische Heer, das ausgebildet werden soll, nicht zehnmal eher gegen Japan als gegen Deutschland verwandt werden wird?

Zunächst aber hat das Unterseeboot das Wort! Über allen Erwägungen, was die moralische Mitwir-

kung bisheriger sogenannter Neutraler leisten kann, wird der scharfe Schuß auf dem Ozean erdröhnen, der die Frachtraumnot der Entente ins Unerträgliche steigern muß. Recht bezeichnend und ein wenig belustigend ist es, daß der „Temps“ am 31. Januar schrieb, an diesem Tage werde Reichskanzler v. Bethmann Hollweg das „Mandor“ des Kaisers fortsetzen und vor dem Reichstagsausschuß über die drei in Wilsons Friedensbotschaft aufgeworfenen Probleme behandeln, da man das hungernde Deutschland beschützen müsse. In der nächsten Nummer betitelte der „Temps“ darum seinen Leiter: „Deutschland überbietet sich!“ Das „Echo de Paris“ leitartikelte: „Der Paroxysmus des U-Bootskrieges!“ Demselben Blatte ging ein zensuriertes Londoner Telegramm zu, das noch ehrlicher als die „Times“ die beängstigende Wirkung des deutschen Seekrieges schilderte, noch ehe er „uneingeschränkt“ wurde. Da hieß es:

„Der einzige Feind der britischen Schifffahrt und der Schifffahrt der Alliierten überhaupt, von dem man sagen muß, daß er zählt, die einzig wirksame Waffe, über welche jene verfügen, die nicht die Meerbeherrscher sind, das ist mehr und mehr das Unterseeboot. Auf dem U-Boot beruhen alle deutschen Theorien vom „freien Meer“. Am Tage, wo sein Aktionsradius und seine Verweilzeit noch unwachsen sein wird, könnte es für Handels- wie Kriegsgefahr der das Meer unhaltbar machen: das Meer würde in Kriegszeit eine neutrale, allen Kriegsführenden offene und geschlossene Zone werden; denn der Sieger würde hier besiegelt werden, sobald er versuchen sollte, seinen Sieg auszunützen. Zweifelloß eine rein rhetorische Sachlage, die sich wohl nie (?) verwirklichen wird. Es ist wahrscheinlich, daß in der Zukunft schließlich besondere Waffen gegen die Tauchboote gefunden, daß sie damit verhindert werden, die negative Vorherrschaft zu erlangen, die sie anstreben.“

Der englische Marinemitarbeiter des „Echo“ gibt dann zu, daß seit Kriegsbeginn rund 3 Millionen Tonnen englischer Schiffe vernichtet worden seien und daß der monatliche Durchschnitt von 100 000 Tonnen im letzten Dezember auf über 400 000 hinaufschneulte — er rechne mit 5 Millionen Tonnen englischem Jahresverlust, d. h. mit dem Verlust eines Viertels der gesamten englischen Handelsmarine — noch ehe der uneingeschränkte Seekrieg verhängt wurde. Aus dem schrecklichen Anwachsen der U-Bootsbeute leiteten schon Engländer und Franzosen den Glauben her, Deutschland werde nicht mehr zu seinem früher angedrohten verschärften Seekrieg schreiten, da ihm das regelmäßige Anwachsen seiner U-Flotte gestatte, dasselbe Ziel mit dem Kreuzerverfahren zu erreichen. Die Note vom 1. Februar ist darum für viele eine unglückliche Überraschung gewesen, zumal man sich sagen muß, daß die Mittelmächte, wenn sie jetzt den Abbruch mit Amerika in Kauf nähmen, ihrer Sache tödlicher sind. Was von „Verzweiflungsakt“ geredet wird, redet man zur eigenen Beruhigung, ohne Zutrauen in das Trugment.

General Dall' Olio erklärte auf seiner Durchreise in Paris, als er von der Londoner Transportkonferenz nach Rom zurückkehrte: „Sie wissen so gut wie ich, daß die Tätigkeit der feindlichen U-Boote in gewisser Weise unsere Transporte behindert. Diese Tätigkeit, die sich täglich mehr ausbreitet, würde eine wirkliche Gefahr werden, wenn die Alliierten nicht eiligst Mittel zur Eindämmung erfänden. Ich zähle fest darauf, daß es uns gelingen wird, mit einer Gefahr auszuräumen, deren Vorhandensein zu leugnen lächerlich wäre.“ Der eigene französische Marineminister hätte indessen die Gefahr zu leugnen gesucht — Admiral Lacaze sprach von einem halben Prozent versenkter französischer Schiffstonnage! Es mußte schon einem der Verantwortlichen an sein ministerielles Leben gehen, um ein offizielles Eingeständnis zu erzwingen, daß auch Frankreich genau wie England und Italien das Messer an der Kehle sitzt.

(40. Fortsetzung.)

Rachdruck verboten.

Die Tunnelbauer.

Roman von Otto Grotzer.

Erwartungsvoll schaute Floyd ihn an. Hatte der Himmel ein Wunder bewirkt und den harten Sinn des Vaters weich werden lassen? Das erschien ihm rein unmöglich. Aber das Herz dachte ihm stürmisch, je länger der alte Mann sprach.

„Auch Eltern versündigen sich an ihren Kindern. Wenn sie ihnen nämlich aufzwingen wollen, was sie als recht und gut für sie erkannt haben“, meinte er in seiner gewohnten kurzen Art. „Nicht als ob ich meine Meinung über dein Mädchen geändert hätte. Ich halte eure Verbindung immer noch für ein Unglück. Art läßt nicht von Art — daß sie ihres Vaters Tochter ist, richtet sie in meinen Augen. Aber darunter sollst du nicht länger leiden. Floyd“, setzte er rasch hinzu, als er das schmerzliche Zusammenzucken des Sohnes wahrnahm. „Ich habe kein Recht, meiner Abneigung willen Opfer von dir zu verlangen. Dein Mädchen soll mir durch die Tat zeigen, was an ihr ist. Sie soll zu uns auf die Ranch kommen —“

„Vater, du könntest — du wolltest —“

Abwehrend hob der alte Mann die Hand. „Höre mich zu Ende. Was ich dir vorschlage, stammt von Bessie, nicht von mir.“ Er nickte dem Mädchen zu, das sich ihnen inzwischen zugewandt hatte und mit einem matten Versuch zu lächeln Floyds fragendem Blicke begegnete.

„Ich schlug es dem Onkel vor, Floyd“, sagte sie leise. „Sieh, wenn Kate Lou dich recht von Herzen lieb hat, dann muß sie doch trachten, eine tüchtige Ranchersfrau zu werden. Bei uns oben, solange ich noch im Haus bin und ihr zeigen kann, was sie noch nicht kennt, lernst sie am leichtesten, und wenn Onkel sie täglich vor Augen hat, wird auch er lernen, sie lieb zu haben. So hoffe ich wenigstens, und dann könntest du doch noch glücklich

werden“, schloß sie stoßend und wich seinem Blicke aus, damit er die ihre Augen wieder füllenden Tränen nicht gemahren sollte.

„D du gute, treubeforgte Schwester!“ stammelte Floyd in großer Rührung. „Sei sicher, Kate Lou wird es euch lohnen —“

„Erst laß mich ansprechen“, unterbrach ihn der Vater mahnend. „Ein Jahr soll sie um dich dienen. Dann will ich mich entscheiden und hinterher könnt ihr immer noch tun und lassen, was ihr wollt. Du aber, Floyd, bleibst bis dahin bei deinem selbstgewählten Beruf. An den freien Sonntagen magst du deine Braut besuchen, und darfst du nach einem Jahr bekennen, daß ich unrecht gehabt habe, so soll es keiner lieber und freudiger tun als ich.“

Floyd stand mit zuckendem Munde.

„Das habe ich unserem Bob zu verdanken“, sagte er leise, „er hat mich ja an seinem Todestag noch aufsuchen und mir ins Gewissen reden wollen. Ah, mir ist plötzlich so leicht... so selig zumute. Nehmt es mir nicht übel, daß ich in meiner Begräbnisstunde so spreche — aber ich habe mein Mädchen so unaussprechlich lieb — und da du sie nun kennen lernen willst, Vater, ist mir um die Zukunft nicht mehr bange. Kate Lou wird dir eine Tochter werden, und du gewinnst eine Schwester an ihr, liebe, liebe Bessie!“ schloß er bewegt und preßte die schlaff in den seinen liegenden Hände der Cousine.

Von dem frohen Hoffnungschein, der aus Floyds Mienen sprach, war in den Zügen des Vaters nichts zu erblicken. Als er in den Wagen stieg, sah er wieder hinwiegend und alt aus und aus seinen Blicken sprach die Sorge, sich vielleicht eine allzu schwere Last aufgebürdet zu haben.

Wie im Traume stand Floyd, sah Vater und Cousine davonfahren, winkte ihnen nach und stand dann mit wachsender Ungeduld den an ihn herantretenden Bekannten und Nachbarn Rede und Antwort. Was er ihnen sagte, mußte er ebenso wenig, wie er den Sinn

ihrer Reden begriff. Machtvoll drängte es ihn zu dem geliebten Mädchen, um ihm die unerhoffte Wendung in ihrem Geschick mitzuteilen. Er zweifelte nicht daran, daß Kate Lou seine Botschaft mit hellem Jubel aufnehmen würde. Nun lag es ja nur an ihr, beider Blick zu sichern.

Vor dem Friedhof draußen fand er sie. Sie hatte augenscheinlich auf ihn gewartet, und ein Blick in ihre Züge offenbarte ihm eine sonst nie darin zu findende feilsche Erregung, gepaart mit tiefem Ernst. Doch das sah er auf den Eindruck, den die Begräbnisfeier auf sie gemacht hatte, und schalt sich heimlich selbstkritisch und schlecht, daß er dem tot'n Bruder nur so klüchtige Trauer weihen konnte. So all sein Sinnen und Denken sich nur mit dem eigenen Schicksal zu befassen vermochte.

Ernüchtert wurde er erst durch das frostige Schweigen, mit dem sie seine Mitteilung aufnahm. Raum wagte er seinen Augen zu trauen. Freute sie wirklich nicht, was ungeachtet der Trauer um den lieben, treuen Kameraden jubelnd durch seine Seele stürmte?

„Dein Vater hat sich lange besonnen; inzwischen habe ich mir gleichfalls die Sache überlegt, Floyd“, äußerte sie dann kühl. „Ich taugte nicht hierher, und zur Ranchersfrau erst gar nicht... Oder möchtest du mir im Ernst zumuten, Raagdienste zu verrichten?“

Fast mußte er über ihre Unkenntnis lächeln. Die Arme hatte nie das Glück genossen, sich heimlich in guter behaglicher Familiengemeinschaft zu finden. Was mußte sie von dem Blick der Hansfrau und dem Segen, der tausendfältig von ihren fleißigen Händen ausgeht! Aber Bessie würde sie das alles erkennen lehren und mit Freuden würde sie sich nützlich zu machen und der Mittelpunkt ihrer eigenen Welt — eine Königin im kleinen — zu werden trachten.

Aber je wärmer er zu ihr sprach, desto abweisender wurden ihre Mienen und schließlich unterbrach sie ihn mit ungnädigem Kopfnicken.

(Fortsetzung folgt.)

Dohheimer Str. 80, 2 St., 4-Zim.-B., nebst Zubeh. auf 1. April zu vermieten. Näheres i. Stad. B 139

Walramstr. 13, 1. u. 2. St., 4-Zim.-B., nebst Zubeh. auf 1. April zu vermieten. Näheres i. Stad. B 139

Mauritiusstr. 14, 2. gr. 5-Zim.-B. mit Ball. auf 1. April. Näh. i. Stad. B 2592

Mariastr. 35, 3. u. 4. St., Küche, Bad, Gas, elektr. Licht, neu herger., für 900 RM. sofort zu vermieten. Näheres bei Brauh.

Wohnungen ohne Zimmerangabe. Gartinger. 1. Part.-Stad. ganz od. get., m. Garten, Adicirte 66, Geis Neugasse 22, im Schlußabn. zwei kleinere Wohnungen, Gb., zu verm.

Wiesbaden, 20. Februar 1917.

Wiesbaden, 20. Februar 1917.

Wiesbaden, 20. Februar 1917.

Wiesbaden, 20. Februar 1917.

Wiesbaden, 20. Februar 1917.

Telephon 633.

Elektr. Licht-Anlagen

Jeden Umfangs für Geschäfts- und Wohnräume (Ergänzungen, Reparaturen) werden schnell und billigst ausgeführt durch Elektrizitäts-Anlagen-Geschäft „Gebr. Kretzer“.

Gnellsenstr. 3.

Künstlerisches Klavierspiel

lehrt **Otto Victor Maeckel**

— allererste Referenzen —

Tannusstrasse 9, I. Telephon 1023
Sprechstunde Dienstag und Freitag 3—4 Uhr.

Schmücken Sie Ihren Hut mit meinen echten Straussfedern

Der reizende, einzig feine Damenhutputz Sommer u. Winter immer modern, fertig zum Selbstaufstecken. F 119

Ich liefere unter Nachnahme in Tiefschwarz und Schneeweiss Länge ca. 36 cm. Breite ca. 13 cm zu 1.75
" " 39 " " 14 " " 3.—
" " 45 " " 16 " " 5.—
Zurücknahme nach 8-tägiger Probe.

Fracht-Katalog in künstl. Ausfüh., größte Auswahl in Strausfedern, Strausfedern-Kränze u. Reiher, sehr lehrreich, von groß. Werte für alle Damen, versende ohne Kaufzwang an jedermann umsonst u. postfrei.

Ernst Lange, Strausfedern-Spezialhaus, Düsseldorf, str. 21 a
Kein Ladengeschäft. Versand direkt an Private!

Kaffee Reichskanzler

Bärenstrasse 6

Vornehmes stilvolles Kaffee.

Künst' er-Konze te.

Angestaubte halbfertige und fertige helle Kleider

in Batist, Leinen, Tüll. 183

Carl Goldstein, Webergasse 18.

Moderne Damenkleider

prima Stoffe (Friedensware) werden tabellos angefertigt

Wiener Schneiderei Jos. Biegler,

Marktpl. 10, „Hotel grüner Wald“, Fernruf 3420.

Zur Gründung einer Jagd-Genossenschaft

werden noch einige Teilhaber gesucht. Gesf. Zuschriften unter H. 231 an den Tagbl.-Verlag.

Schreibmaschine,

sichtb. Schrift, privat gesucht m. Systemang., Preis. Kriecke, hauptpostlagernd Wiesbaden. F 119

L. RETTENMAYER

GEGR. 1842 WIESBADEN. GEGR. 1842

MÖBELTRANSPORT.

SPEDITION.

LAGERUNG.

BÜRO NIKOLASSTR. 5. TEL. 12 UND 124. 96

Ich habe meine Tätigkeit wieder aufgenommen.

Sanitätsrat

Dr. Gustav Meyer.

Wärme-Dejhen

mit 10 Patronen Mt. 1.25

empfiehlt

Selma Weirich, Wilhelmstraße 60.

Flid

Flappen in all. denkbaren Mustern von 10 Pf. an, Netze für Herren- und Knaben-Anzüge, Netze für einzelne Seiten werden billig verkauft.

D. Birnzwieg, Faulbrunnstraße 9.

Schöne Salzbohnen zu verkaufen. Näh. Adierstraße 8.

Ia Seegras

2 Gebund 12.50 Mt., 1 Bfd. 14 Pf.

S. Süßenguth, Weichstraße 22.

werden jetzt während der stillen Zeit besser und billiger verarbt.

repariert, umgearbeitet und gefütter

Nichelsberg 28, 1 St. r.,

Rüscherei H. Stern Wwe.

Strohüte z. Umformen werden schon jetzt angenommen. Die neuesten Formen liegen zur Ansicht bereit.

L. Nothnagel, Gr. Burgstraße 16.

Vornehm

Jadentleider

u. Mäntel nach Maß liefert unter Garantie für tabellosen Sitz und erstklassige Verarb. Näh. Breitstr. 1, Damenschnaidemeister, früher Zschneider, Weichstr. 21, 3. Die neue Frühjahrsmode liegt zur Ansicht auf.

Schnittmuster-Metier

H. Müller, Kapellenstr. 3, P. empf. Schnittmuster n. gen. Maß zu 1.—. Das. wech. d. Stoff, geschnit., gericht. u. angeprobt. Jede Dame ihre Gard. selbst anfertigen kann.

Neueste Modelle in Damen-Hüten

seidenen Übergangshüten, Trauerhüten, besten Tagalhüten, neuen Quiffans, Federn, Reihern, Tuffs, Klammern, Bändern, in besten Qualitäten, Sorgfältige Arbeit, Fassonieren wie neu, sofort.

Kuss, Rheinstraße 43.

Bästige Hürden u. Damen-Hüte befestigt sofort schmerzlos „Grinez“, Dose Mt. 1.50. Nicht u. angenehm im Gebrauch. Schloß-Drogerie Siebert, Marktstr. 9, Drogerie Bruno Bader, Parfümerie Altlaetter, Drogerie Madenheimer und Schützenhof-Apothete. 48

Bruchleidende Eine Erfindung für jeder ist unzer ges. gesch. Spranzband Konkurrenzlos dastehend. Ohne Feder ohne Gummiband, ohne Schenkelriemen. Verlangen Sie gratis Prospekt. Die Erfindert Gehr. Spranz, Unterkochen No. 209 (Württemberg.) F 26

Kopfwaschen Ondulieren Frisieren

sowie alle Haararbeiten billigst bei

R. Gerlach, Kleine Burgstr. 10.

Schulranzen

Grösste Auswahl

Billigste Preise

offert als Spezialität

A. Letschert,

Faulbrunnstr. 10. 97

Reparaturen.

Gaea-Zigarre

bekannte Qualität

50 Stück Mt. 7.—

bei 124

Rosenau, Wilhelmstraße 28.

Unsere gutschmeckende, feste weiße

Seife Pfund 1 Mt.

so Ing. Vorr. Philippsbergstr. 33, P. L.



Umzüge unter Garantie.

Lagerung ganzer Wohnungs-Einrichtungen u. einzeln. Stücke.

An- u. Abfuhr von Waggons.

Expeditionen jeder Art.

Schweres Lastfuhrwerk.

Lieferung von

Faud, Kies u. Gartenkies.

Expeditions-gesellschaft

Wiesbaden G. m. b. H.,

nur Adolfsstraße 1,

an der Rheinstraße.

Nicht zu verwechseln mit anderen Firmen.

872 Telephon 872.

Telegraphen-Adresse: „Prompt“.

Eigene Lagerhäuser:

Adolfsstraße 1 und auf dem Güterbahnhofs Wiesbaden-West. (Niedermainhafen.) 79

Tages-Beranstellungen

Thalia.

Vornehmstes u. größtes Lichtspielhaus

Rindgasse 72. Tel. 6137.

Vom 17. bis 20. Februar.

Wochentags 4—10 Uhr. Sonntags 3—10 Uhr.

Sriktis toller Einfall.

Luftspiel in 4 Akten.

In den Hauptrollen:

Magde Jessing.

Hans Junkermann.

Krone und Zettel.

Dramatisches Lebensbild in 2 Akten.

Das Testament der Erbtante

(Komödie).

An der Riviera die Ponente.

(Naturbild.)

Neueste Cito-Bohle.

Monopol-Lichtspiele

Wilhelmstr. 8.

Von Dienstag, den 20. bis 23. Februar einschl.

Wer ist der Schuldige?

Spannendes Detektiv-Drama. 3 Akte.

In der Hauptrolle:

Magde German

vom Metropolitan Newyork.

Masken-Spiel der Liebe.

Fesselndes Schauspiel in 4 Akten.

Gräfin Zamara

Graf Nicola Palacky

Erich Kaiser-Tietz

. . . Hedda Vernon.

Gutes Beiprogramm.

Voranzeige.

Ab Samstag, 24. Februar:

Finny Porten

neuester Film

! „Feenhände“ !

OOOOOOOOOO

Viktoria-Lichtspiele

Wellritzstr. 1. ; Wellritzstr. 1.

Spielplan vom 20.—24. Februar.

Alleiniges

Erstaufführung-recht für Wiesbaden.

Neu! Sehenswert! Neu!

Grosses Weltclagler-Programm!

Kinder haben auch von 1 1/2 bis 5 Uhr Zutritt.

Die Speckbacher oder:

Die Todesbraut.

* Kriegsepisode aus den Tiroler

Freiheitskämpfen Andreas Hofer

in 3 atemraubenden spannend. Akten

1. Speckbacher inmitten seines

Kriegsrates empfängt Botschaft von

Andreas Hofer. 2. Die Würfel ent-

scheiden. 3. Furchtbar sind des

Traumes düstere Zeichen. 4. Rottet

Frauen und Kinder. 5. Der Todes-

gang. 6. Die mörderischen Waffen

zu spät. 7. Der Heldenmut der

Geliebten. 8. Die Rettung unter

falscher Verkleidung.

* Fritzechen bekommt einen Bruder.

Tolle Humoreske.

* Lebenslauf einer Ente.

Lustspiel. Alles lacht!!!

Die mit Stern bezeichneten Bilder

dürfen Kinder sehen.

OOOOOOOOOO



Tannusstr. 1.

Die Krone deutscher

Filmkunst

Paul Wegener's

Meisterwerk

Rübezahl's Hochzeit.

Ein Filmspiel im Riesen-

gebirge in 5 Akten.

Rübezahl . Paul Wegener

Das Nixlein . . .

Lydia Salmonova

Die entzückenden Reigen

und Tänze wurden ausge-

führt von zweihundert

Schülern der

Hellerau-Schule

bei Dresden.

Das schönste Geschenk ? !

Zeitgemäßer Schwank mit

Ernst Lubitsch

in der Hauptrolle.

Vorzügliche Extra-Einlagen

Daserste Kriegsdokument

aus grosser Zeit:

Mit Mackensen durch die Dobrudscha.

3 große Abteilungen 3

Der erste wirkl. Kriegsd. film.

Antikes Dokument.

Aus dem Archiv des großen

Generalstabs.

:: Für die Öffentlichkeit

freigegeben. ::

Für die Jugend genehmigt



Lichtspiele

Rheinstr. 47

Erst-Aufführung!

Die Nacht

von

Cory-Lane.

Aufsehen erregendes,

spannend. Detektiv-Drama

in 4 Akten.

Der beste Schlager der

Gegenwart!

Liebe und List.

Ein Filmscherz in 2 Akten.

Reichhaltiges

Beiprogramm.

Täglich von 3—10 Uhr.

Unsere Ernährungspolitik.

Also einen Staatskommissar für Kriegsernährung sollen wir in Preußen bekommen! Vorgepufft hat die Sage schon vor einigen Tagen, jetzt tritt sie ans Licht. Zuerst hieß es, Herr v. Batocki werde nie neue Aufgabe zu seiner bisherigen hinzu übernehmen, heute weiß man, daß dieser Mann der Unterstaatssekretär Michaelis sein wird.

Nun aber dürfen wir uns ja nicht einbilden, daß mit der bloßen Herstellung eines Parallelsismus zwischen Kriegsernährungsamt und preussischen Landeskriegsernährungsamt das Wichtigste getan sein könne. Der Sitz des Übels liegt tiefer, er steckt in der grellen Verfehltheit der Voraussetzungen und Vorbedingungen, von denen aus dieser ganze Fragenkomplex bis dahin zu lösen versucht worden ist.

Die näheren Angaben über die feindlichen und deutschen Flugzeugverluste im Januar gibt folgende Liste: Feindliche Flugzeugverluste: Im Westen: Diesseits der deutschen Linien 20 jenseits 28 Zusammen 48 Im Osten: Diesseits der deutschen Linien 6 jenseits 3 Zusammen 9 Deutsche Flugzeugverluste: Im Westen: Diesseits der deutschen Linien 4 jenseits 28 Zusammen 32 Im Osten: Diesseits der deutschen Linien 8 jenseits 4 Zusammen 12

Abgeschlossene feindliche und deutsche Flugzeuge im Januar.

Zum erstenmal zeigt die Zusammenstellung der feindlichen und deutschen Flugzeugverluste einen nicht so überraschenden Unterschied zugunsten der Gegner. Der Grund ist darin zu suchen, daß die feindlichen Flieger sich bei Tage nur noch selten in starken Schwadern über unsere Linien wagen, ihre Kampflust hat entschieden nachgelassen.

Dabei herrschte an der Ost- und Westfront im vergangenen Monat andauernde, noch nicht dagewesene Kälte; nur der Frachtmann kann beurteilen, was es heißt, an solch frostklaren Tagen stundenlang in den eifigen Höhen von 4000 und 5000 Meter aufzulaufen und den Kampf mit feindlichen Flugzeugen zu suchen.

Die näheren Angaben über die feindlichen und deutschen Flugzeugverluste im Januar gibt folgende Liste:

Table with 2 columns: Location (West/Ost) and Status (Diesseits/Jenseits/Zusammen) for Feindliche and Deutsche Flugzeugverluste.

Außerdem wurden im Westen drei Jettballons durch deutsche Flieger abgeschossen.

55 abgeschlossene feindlichen Flugzeugen steht der Verlust von 34 deutschen gegenüber.

Österreichisch-ungarischer Tagesbericht.

W. T. B. Wien, 19. Febr. (Drahtbericht.) Amtlich verlautet vom 19. Februar, mittags:

Östlicher Kriegsschauplatz. Seeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Radetzky und Seeresfront des Generalobersten Erzherzog Joseph keine besonderen Ereignisse. Seeresfront des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Östlich von Litnica-Dojna an der Karajowka brachten die Russen einen Minenstollen unter unieren vordersten Gräben zur Sprengung und besetzten in raschem Nachstoß den Trichter. Durch Gegenangriff kam dieser wieder in unseren Besitz.

Südlich von Przejany wurde ein nach starker Minenverföcherung erfolgter feindlicher Angriffsversuch abgewiesen.

In Böhmen erfolgreiche Unternehmungen unserer Stoßtruppen.

Italienischer Kriegsschauplatz.

In den letzten Tagen begann sich die italienische Artillerie auch in einzelnen Abschnitten der Gebirgsfronten wieder zu rühren. Ferris wurde wiederholt beschossen. Heute früh brachten Patrouillen des Infanterieregiments Nr. 75 von einer Unternehmung gegen die feindlichen Stellungen östlich des Monte Cebio nördlich von Asiago 22 Gefangene ein.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

An der Bojaja nichts von Belang.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Abgeordnetenhaus.

(Eigener Drahtbericht des „Wiesbadener Tagblatts“.) § Berlin, 19. Februar.

Am Ministertisch: Breitenbach. Präsident Graf v. Schwerin-Löwis eröffnet die Sitzung um 11 Uhr 20 Minuten.

Zu Ehren des verstorbenen Abgeordneten Reuschel (Zentr.-Wahlkreis Marienwerder) eröfnet sich das Haus.

Die zweite Beratung des Haushaltsplanes wird bei dem

Etat der Bauverwaltung

fortgesetzt.

Abg. Brütt (freikons.) berichtet über die Verhandlungen der Kommission. Das Ordinarium enthalte nur unbedeutliche Abweichungen gegen das Vorjahr. In den Einnahmen erlaube sich der Rückstand aus den Polizeigebühren und aus den Vermögensteuern durch die Kriegsverhältnisse. In den Ausgaben ist die einzige wichtige Verschiebung hervorgerufen durch die weitere Durchführung der Neueinteilung der Hochbauämter.

Das Extraordinarium wird ohne Diskussion genehmigt. Abg. Febr. v. Maltzan (kons.): Das Schlepplimonopol hat sich anscheinend bemöhrt. Meine Freunde stimmen der

artigen Konzeption zu. Wir erwarten, daß der Ausbau der Wasserstraßen einmündig verlagert wird, bis der Minister die nötigen Vorbereitungen getroffen hat. Die Offizierskaserne muß durch Anlage von Häfen in ihrer Erwerbsmöglichkeit gefördert werden.

Verstaatlichung der elektrischen Stromerzeugung scheint der Minister sympathisch gegenüberzustehen. Dadurch würde die Verteilung vermieden, die Versorgung bisher unterfertiger Gebiete ermöglicht werden. Es müssen auch in höherem Maße als bisher die Wasserwerke zur Kraftgewinnung herangezogen werden.

Abg. Schmedding (Zentr.): Der Verstaatlichung der elektrischen Stromerzeugung stehen wir nicht ohne Bedenken gegenüber, namentlich mit Rücksicht auf die Gemeinden, die jetzt schon Elektrizitätswerke eingerichtet haben und deren Finanzen durch das Staatsmonopol geschädigt werden würden. Wir behalten uns eine Prüfung vor.

Abg. Matthies (natl.): Wir treten entschieden für den weiteren Ausbau der Wasserstraßen ein. Ich verweise nur darauf, daß der Verkehr auf dem Rhein-Lerne-Kanal außerordentlich gestiegen ist. Wegen die Verstaatlichung der Elektrizität haben wir Bedenken.

Minister v. Breitenbach: Die Wasserstraßen haben sich in steigendem Maße bewährt, wenn sich auch einzelne Mängel herausgestellt haben. Ich hoffe, dem Hause noch in dieser Session eine Vorlage über eine zweite Schlepplimonopol vorlegen zu können. Dem Vorstoß, daß wir überall mit dem staatlichen Schlepplimonopol vorgehen sollen, kann ich mich nur skeptisch gegenüber verhalten. Ein solches Vorgehen würde dem schärfsten Widerstand der Kleinrentner begegnen.

Abg. Lippmann (Zpt.): Gegenwärtig wird das große Projekt des Donau-Rain-Kanals

insbesondere vom König von Bayern betrieben. Demgegenüber sollten wir ernstlich den Bau eines Donau-Oberrhein-Kanals in Angriff nehmen, der ein dringendes Erfordernis im wirtschaftlichen Interesse des Ostens ist. Was den Mittelland-Kanal betrifft, so hätte sehr viel Nützliches geschehen können, wenn wir ihn während des Krieges gehabt hätten. Ich erinnere an das bekannte Wort: „Gebaut wird er doch!“

Minister v. Breitenbach: Dem Projekt des Donau-Rain-Kanals stehe ich sympathisch gegenüber. Zum Ausbau der Ostseehäfen wird alles Erforderliche geschehen. Die Frage der Elektrizitätserzeugung wird in dem Sinne behandelt werden, daß die Allgemeinheit Nutzen davon hat. Wir werden auch die Frage im Auge behalten, wie die Wasserkräfte zur Ersparnis von Brennstoffen ausgenutzt werden können.

Abg. Quß (Soz.): Wir wünschen eine Ausdehnung des Schlepplimonopols auf allen Wasserstraßen. Die Löhne der Innenschiffer müssen erhöht werden. Bekannt ist, daß in dem Wasserbeirat die Arbeiter und Konsumanten nicht vertreten sind.

Unterstaatssekretär Geels van der Brügge nachsichtig die Zusammenlegung des Wasserbeirats.

Abg. Graf Wolke (freikons.): Unsere

Sinnenschiffahrtsstraßen müssen in großzügiger Weise ausgebaut werden. In erster Linie kommen in Frage die westlichen Straßen und die Verbindung von Nord nach Süd. Auch unsere Verbindung mit Skandinavien muß verbessert werden. Das Land soll in höherem Maße als bisher mit elektrischer Kraft versorgt werden. Wir wollen aber kein Staatsmonopol.

Die Besprechung schließt. — Der Etat der Bauverwaltung wird angenommen.

Nächste Sitzung Dienstag 11 Uhr: Etat der Handels- und Gewerbeverwaltung. — Schluß 4 1/2 Uhr.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

— Kriegsauszeichnungen. Mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse wurden ausgezeichnet: der Geheimrat Polizeikommissar bei der Zentralpolizeistelle Polen Hermann Jaenicke aus Wiesbaden; unter Beförderung zum Gefreiten der Kanonier im Feldartillerie-Regiment 243 Fritz Zell, Sohn des verstorbenen Ländchenermeisters Peter Zell in Wiesbaden; der Landsturmmann Maurermeister Fritz Bach, Sohn des Maurermeisters Heinrich Bach 1. in Sonnenberg; der Musiker im Inf.-Regt. 208 Adolf Enders, Sohn des verstorbenen Fuhrmanns Wilhelm Enders in Wiesbaden, und der Wehrmann Balhafar Hemme, Sohn des Obermaschinisten Karl Hemme a. D. in Wiesbaden.

— Freiwilliger vaterländischer Hilfsdienst. Die Abteilung 6 des Roten Kreuzes, deren Aufgabe es ist, die Lazarette und Fürsorge mit Obst und Gemüse zu versorgen und das bisher brachliegende Land zur Anpflanzung von Nahrungsmaterialien nutzbar zu machen, braucht für den fast verzögerten Betrieb dringend vermehrter freiwilliger Hilfskräfte. Es werden gesucht: Helferinnen für den Ein- und Vorkauf sowie für den gärtnerischen Betrieb. Zwei bis drei energische Herren zur Hilfe und Beaufsichtigung der Arbeiten in Feld und Obstdärten. Nähere Auskunft wird gern erteilt mittags zwischen 11 und 12 Uhr Rainerstraße 19.

— Über die Anklage. Die Beratungskommission für Volksernährung schreibt uns: Die vorgeschlagene Benutzung der Kochkiste ist in der gegenwärtigen Zeit von besonderer Bedeutung. Die Haushaltungen, die noch nicht im Besitz einer Kochkiste sind, sollten daher mit deren Anschaffung nicht länger zögern. Sehr praktisch und dabei billig sind die selbstanzufertigenden Kochkisten, in welchen alle Arten von Äpfeln, Kastanien

Vermietungen

(Fortsetzung von Seite 7.)

1 Zimmer.

Karlstr. 32, 1 r., 1 S. u. B., Abt. 1. Gas, sof. od. spät. an best. Leute. 1-Zimmerwohnung gegen Hausarbeit zu vermieten. Off. unter F. 461 a. d. Tagbl.-Verl.

2 Zimmer.

Hellmündstr. 20, Gth., 2 Zim. u. B., Seerobenstr. 9, D. 2-3-4. 1. 4. Weststr. 4, 1, 2 Zimmerwohn. zu vermieten, ev. auch 4. In Villa an d. Kurpr. 2-3-Zohn., Part., mit gr. Veranda, zu verm. Bef. 9-11, 1-3 Wiesb. Str. 74.

3 Zimmer.

Blücherstr. 42 schöne 3-Zim.-Wohn. Kl. Burgstraße 8, 2, 3-Zim.-Wohn. sofort zu verm. 2067 Karlstr. 35 3-Z.-Wohn., mon. 30 M.

Kleinstraße 15,

1. St., schöne 3-Zim.-Wohn. auf 1. 4. Röh. Wielandstraße 13, Part. 107 Sebanstraße 3 3 Zimmer u. Zubeh. auf gleich oder später zu verm. 2056

Tannusstraße 44

Partier-Wohnung, 3 Zim. u. Zub., geeignet für Arzt oder Zahnarzt, sof. od. spät. zu v. R. 2 St. 2057 Die von Herrn Dr. Maas, Webergasse 3 bewohnte 3-Zim.-Wohnung mit Küche, Mansarde u. Zubeh. ist zum 1. April zu verm., auf 23. auch 2 Zim. mit Küche u. Zubeh. Röh. Webergasse 3, Gth. 2 St. r., von 2-5 Uhr.

4 Zimmer.

Am Kais. Friedr.-Bad Nr. 7 I. 1. Etage, 4-Zimmer-Wohn., Elektr., Bad, reichl. Zubeh., gleich oder später zu vermieten.

Wohnung von 4 Zimm.

mit Zubeh. Kleine Burgstr. 9 (früher lange Zeit von einem Arzt benutzt) auf sofort zu vermieten. 2659

Blücherstraße 17, 1. 4-Zimmer-Wohnung mit 2 Mans. u. 2 Kellern, el. Licht, per 1. April 1917 zu v. 725 M. R. Delenstraße 6, 1, bei Scherbel. 257

Hilwstr. 3 hübsche, sonnige 4-Zim.-Wohn., Part. 2. u. 3. St., Elektr. od. spät. Röh. Hellmann, 1. Et. 1. Dambachtal 5, Gth. 2, schöne sonnige 4-Z.-W. sof. Preis 630 M. 100 M. r. bis 1. 10. 17. R. daf. u. Herrstr. 38, v. Kavrat.

Kaiser Friedrich-Ring 4,

Partier, 4-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Röh. 1 St. B1284

Etstraße 9, Part.,

schöne 4-Zimmer-Wohn. mit Zubeh. an ruhige Fam. sof. od. 1. April zu verm. Röh. 1. Stod. 2805

Tannusstr. 7 II

4-Zim.-Wohn. mit Zubeh. zu verm. Näheres dafelbst 1. Stod r. 152

Wielandstr. 13, 2 St., herrsch. 4-Zim.-Wohn. auf sofort oder 1. April. Näheres dafelbst Part. 106

In keinem Geschäftshause beim Kerotal ist eine sehr schöne 4-Zim.-Wohnung mit Bad, Balkon u. größerem Garten (ev. Gartenantritt) sehr preiswert zu verm. Röh. Pagenstecherstraße 7, Part. Schöne sonnige 4-Z.-Wohn., 1. Stod, Südb., 2 Balk., Bad, reichl. Zub., wass. f. o. sp. an ruh. Fam. zu v. 650 M. Off. R. 228 Tagbl.-Verl.

5 Zimmer.

Emser Str. 48 herrsch. 5-Z.-W. sof. od. später. Röh. Emser Straße 44.

Albrechtstraße 16, direkt bei der Adolfsallee, ist der 2. Stod, bestehend aus 5 Zimmer u. Zubeh., der Flächeninhalt ca. 135 Qm., die Zimmerhöhe 3,80 Mtr., sofort zu verm. Näh. Kaiser-Friedr.-Ring 56, Partier. F 250

Villa Kapellenstr. 39
Ecke der Friedrich-Otto-Straße, 5-Zim.-Wohnung, 1. St., Zentralheizung, Bad, elektr. Licht u. all. Komfort, auf sofort od. 1. April zu verm. Näh. beim Hauswart oder bei Kneip, Goldgasse 9. 2602

Karlstr. 25, 2, zw. Rhein- u. Adelheidstr., 5-Z.-W. Bad, el. L., Balk., Br. 850 M. Röh. 1. St. u. Part. F 250

Kleinstraße 9
herrsch. 5-Z.-W. 1. April. Einzul. dafelbst. R. Rheinstr. 84, 2. 2708

Mauritiusstr. 14, 2,
große 5-Zim.-Wohn. mit Balkon auf 1. April. Röh. 1 St. 829

Neubau Schillerplatz 2

herrsch. 5-Zim.-Wohnung, 1. Etage, mit Diele, Lift, Heizung, Bad, hand. Warmwasserbereitung, elektr. Licht, Trepp., Vacuum, auf 1. April 1917 zu vermieten. Röh. 3. Etage, Schellenberg.

Tannusstraße 78, am Kerotal,
1. Stod, schöne 5-Z.-Wohn., Bad, Kohlenheizung u. w. Zubeh., auf 1. Apr. v. v. Herrl. Lage in freisteh. Villa. Röh. Erdgeschoss, Klein. 329

Für Arzt od. Büro
Webergasse 8 5 Zimmer u. Zubeh. auf sof. oder später zu vermieten. Alles Näh. daf. od. Parkstraße 10, bei Architekt J. Braun. 193

Wielandstr. 14, 3. St., herrsch. 5-Zim.-Wohn. m. Warmwasserheiz. u. Verf. a. 1. 4. Röh. Büro, Eins. Klosett od. Wielandstr. 13, P. 6 Zimmer.

Kirchgasse 24, 2,

große 6-8-Zimmer-Wohnung für Herste oder Büro geeignet, sofort oder später zu verm. Näheres im Laden. 300

Edelwohnung,

Tannusstraße 13, Ecke Geisbergstr., 3. Stod, 6-7 Zim., auch geteilt, Heizung, elektr. Licht, Gas, Zentralheiz., auf sofort oder spät. zu verm. Röh. im 1. Stod, bei Haas. 2603

Villa Victoriastr. 16
herrsch. 6-Z.-W., reichl. Zubeh., zu vermieten. Röh. 1. St. 2417

Schöne Wohnung,

6-7 Zimmer nebst Zubeh., zu verm. Große Burgstraße 16, 3 St. Röh. daf. Erdstod. 126

7 Zimmer.

Kleine Burgstraße 11, Ecke Webergasse, im zweiten Stod, herrsch. 7-Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubeh. auf sofort od. später zu vermieten. F363

Kerotal 10,
(am Kringsdenkmal), 2. Stod, ist herrsch. 7-Zim.-Wohn. (schöne Räume), Bad, Zubeh., Gas- und elektr. Licht, Kohlenheizung, gedeckter Balkon, mit herrl. Aussicht, auf sof. oder später zu verm. Näh. auch betr. Besichtigung - dafelbst. Dohpart. Telefon 578. 191

8 Zimmer und mehr.

Tannusstraße 55
neuerger. Wohn., 8 Zim., m. reichl. Zubeh. Personenaufzug, gleich od. später zu verm. Näh. daf. 261

Arzt-Wohnung.
Langgasse 1, 8 Zimmer mit Zubeh., mod. einger., Zentralheiz., Heizung, event. auch an zwei Etagen geteilt, zu vermieten. Näheres Baubüro Hilmer, Doh. Str. 43. B14053

Tannusstraße 25,
2 St., sof. zu verm., evtl. auch spät. Näheres dafelbst 1 St. F 841

Wilhelmstr. 40, 3. Stod,
herrsch. 8-Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubeh., Bad, Personenaufzug, Gas, elektr. Licht, auf sof. od. später zu verm. Näh. dafelbst bei Weis und Adelheidstraße 32, Anwaltsbüro. F 341

Herrsch. Wohnung
in der Villa Adlerstraße 7, mit allen neuzeitlichen Anforderungen, parkartiger großer Garten, 9 Zim. u. Zubeh. enth. sofort zu verm. Wen. Besichtigung Anfragen Baubüro, Wilhelmstr. 17, P., erb. 2685

Läden und Geschäftsräume.

Doppelmer Str. 53 gr. Erdladen
mit groß. Logerr. zum 1. April, ev. sof. v. R. bei Heilbad. B493

Ein großer Laden
Kreidstraße 10 auf sof. o. sp. zu verm. Röh. 1. St. r. dafelbst. 2638

Friedrichstraße 39
Ecke Renaasse, in der 1. Etage, große Geschäftsräume, evtl. mit Wohnung, auf 1. April 1917 zu v. Röh. 3. St. 10-12 u. 2. 2686

Gneisenaustraße 15 ein Einzelraum
sofort zu verm. Anzusehen nachmittags 1-4 Uhr bei Architekt Rad dafelbst. F270

Lagerhalle mit Oberboden, Hermannstraße 8, zu vermieten, evtl. mit 3-Zim.-Wohnung. Röh. daf. Part. u. bei Kats, Adelsheimer Straße 31, Partier.

Kirchgasse 5
at. Laden mit gr. Nebenraum u. Erdgeschoss zu verm., evtl. mit Wohn. 334

Großer Laden
Kirchgasse 19 auf 1. April 1917. 2660

La Geschäftslage.
Kirchgasse 49, nahe Langgasse, gr. Laden evtl. mit Wohnung, 8. April 1917 zu verm. 168

Großer Laden
Marktstraße 14 zu v. R. v. v. Quint.

Mauernasse 7 Laden
mit oder ohne Wohnung sofort. 167

Nicholsberg 28 helle Werkst. f. 1. Betr. (Kraftstr.). m. u. o. Büro, a. helle Keller- u. Lagerr.

Laden
Kerotalstraße 38 mit Wohn. zu v. 2785

Kleiner Laden
Tannusstraße 34, mit oder ohne Wohnung, auf 1. April zu verm. Näh. Wilhelm Adler, 2. Stod. 2802

Photogr. Atelier,
Webergasse 3 sofort oder später zu verm. Näh. dafelbst Gartenh. 2 r., zwischen 2 u. 5 Uhr nachm.

Webergasse 7,
la Kur- u. Geschäftslage
(Eckhaus an 5-Strassenkreuz.)
schöner Laden mit zwei Etagen
mit od. ohne Wohnung zu v. Näh. Fried. Deder Witwe, Webergasse 7. 227

Webergasse 23,
in erster Kur- u. Geschäftslage, 2 große schöne Läden sofort od. später zu verm. Näh. v. Eugenbühl, Webergasse 37. Telefon 1363. 2871

Moderne Läden
mit Nebenräumen zu verm. Näh. Hildner, Bismarckstr. 21. B14055

Große bequem gelegene Fabrikräume, in welchen früher eine Dampfdruckerei betrieben wurde, geeignet für alle Betriebe, auf sof. zu v. R. Luitensstr. 19, P. F383

Ein Laden
Tannusstr. 32 auf 1. April zu verm. Näh. Tannusstraße 34, Röh. 123

Laden
zu vermieten Webergasse 27. 2672

Laden m. Wohn. Webergasse 42, auf April 1917. Röh. 1. Stod. 2376

Hof u. Lagerraum
worin seit 50 Jahren ein Kohlengeschäft mit Erfolg betrieben wurde, mit 3-Zim.-Wohn., ev. Stallung, ist auf sofort od. später zu verm. Näheres Adlerstraße 17, Friseur.

Büro und Koffer.

Randhaus, m. Zentralh., u. Kerotal, p. f. od. sp. f. 1500 M. zu v. od. zu verm. R. Gneisenaustr. 2, 1. Hb.

Sch. Wandl. L. Sonnenstr. 9 S. r., f. 1900 M. zu v. 1. 4. od. sp., od. zu verm., 36 000 M. R. Tagbl.-Bl. Oz

Einfamilienhaus
Eigenheim, Forststr. 35, zum 1. April 1917 zu vermieten.

Auswärtige Wohnungen.

Eigenheim, Forststr. 13,
1. St., 3 Z. R., Fluz., Bad, Gas, groß. geb. Balk., m. Zub., ab 1. 4.

Möblierte Wohnungen.

Friedrichstr. 8, 1. g. möbl. 2-4 Zim. mit Küche, nahe Wilhelmstr., 8. v.

Möblierte Zimmer, Mansarden zc.

Adolfstraße 3, 1. gut möbl. Zimmer, event. mit Küche zu vermieten.

Albrechtstraße 5, Gth. 1 links, schön möbliertes Zimmer zu vermieten.

Blücherstr. 3, 1 l. gutm. Zimmer bill. zu vermieten.

Grabenstr. 9 möbliert. Zimmer
auf sofort zu vermieten.

Karlstr. 2, 2. einfach möbl. Zimmer.

Moritzstr. 11, 1. möbl. Zimmer,
mit Küche, event. mit Feinb.

Schwalbach, Str. 12, 1 m. Zim.
Sebanplatz 7, 1 l., m. B. u. Schiffs., auch einzeln, zu vermieten.

2 möbl. Zimmer
mit 1 od. 2 Betten, Bad, elektr. Licht. Adelheidstraße 56, 1.

2-4 elegant möbl. Zimmer
zu vermieten, Bad, Elektr., event. Nebenbenutzung. Kapellenstr. 16, 1 St. Besichtigung 11-4 Uhr.

Ältere Dame od. Herr findet gemütliches Heim mit oder ohne Pension, eventuell mit Klavierbenutzung. Vorstraße 17, 3 rechts.

Eleg. gr. sonn. möbl. Erdstg. v. H. Fam. an Tauermeister preiswert abzug. Kriegerstr. 16, 1 rechts.

Alleinstehende Dame findet in sonn. Villa dauernd f. möbl. Wohn- u. Schlafz. mit Küchenben. Fr. 45 M. Näheres im Tagbl.-Verlag. Oz

Leere Zimmer, Mansarden zc.

Gneisenaustraße 15, 3. Stod, 1 R., event. mit Fronttisch, sof. zu v. Anzusehen bei Architekt Rad daf. nachmittags 1-4 Uhr. F270

Scharnhorststr. 27, 3 r. gr. leeres
heiß. Zimmer z. verm., m. 10 M. Kriegerstr. 12, 1, gr. l. Zim. 5. v.

Keller, Remisen, Stallungen zc.

Großer Weinkeller
sof. v. Leber, Bahnhofstraße 8, 1.

Mietgesuche

Villa
ober Etage, 10-12 Zimmer, mit Zentralheizung, für Pensionatzwecke zu mieten gesucht.

Zentrale Lage Wohnung. Offert. u. 2. 453 an den Tagbl.-Verlag.

Ein älteres Ehepaar sucht für Ende des Jahres eine groß. herrsch.

Etage oder Villa

mit bequem zu erreichenden Wirtschaftsräumen zu mieten. Bei Villa späterer Ankauf nicht ausgeschlossen. Erforderlich 8-10 Räume mit den nötigen Nebenräumen und allen Einrichtungen der Neuzeit. Angebote mit Preisangabe unter 2. 452 an den Tagbl.-Verlag.

Zimmer und Küche
gesucht in bestem Hause bis 18 M. Off. an A. K., Römerberg 37, 2.

Bessere 1-Zimmer-Wohnung, Bad, Gas u. Klosett im Hofstuh., von einzelner Dame zum 1. April 1917 gesucht; 1. oder 2. Etage. Offerten unter G. 231 an den Tagbl.-Verlag.

Unabh. Frau sucht 1 od. 2 Z. u. B. in best. Hause gegen Hausarb. Off. u. 2. 458 an den Tagbl.-Verlag.

2-Zimmer-Wohnung
in ruh. Hause von Dauermiet. (eins. Herrn) gesucht. Off. m. Preisangabe u. 2. 456 a. d. Tagbl.-Verl.

Möbl. Wohnung,
2-3 Zimmer, mit Küche, von April oder Mai ab zu mieten gesucht. Außerhalb der Stadt bevorzugt. Angebote unter B. 460 an den Tagbl.-Verlag.

Beamter (Dauermieter)
sucht sonn., schön möbl. Zimmer in gut. Hause, mögl. im Zentr. o. Südb. der Stadt. Off. mit Preisang. unter B. 459 an den Tagbl.-Verl.

Herr,
Dauermieter, sucht separates möbl. Zimmer. Off. mit Preis u. U. 460 an den Tagbl.-Verlag.

Sehr gut möbliertes Wohn- u. Schlafzimmer, 1 Bett, ver. Nark. im Südbiertel gelegen, gesucht. Sonnenszimmer und evtl. Zentralheizung, elektr. Licht u. Fernsprechverbindung. Offert. u. G. 460 an den Tagbl.-Verlag.

Fremdenheime

Pension Ossent Grünweg 4, nahe
Kurbau, Siedzisz, 1. Stock und Hochpartier frei.

Villa Imperator, Leberberg 10, nahe Kurbau, eleg. Rim. m. Frühl., v. 3 M. mit voll. aut. Feinb. Langi. Dauerg., beste Emf., Strahl.

Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Erstliche Anzeigen im „Kleinen Anzeiger“ in einheitlicher Satzform 15 Pfg., davon abweichend 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Bekäufe

Privat-Verkäufe.

Ein halb schlachtreifes Schwein u. mehrere Läufer zu verk. Näheres Phil. Brendel, rechts d. Mähmühle.

Zwei Läufer Schweine zu verk. Kriegerstraße 22, 3.

Leb. junge Gänse zu verk. Näh. Kerotalstraße 26, Laden.

Deutsche R.-Schad.-Wästen, 1a, 1 Rännch. Klei.-Weg. 1. Zuschüßel. billig Adelsheidstraße 35, Partier.

Engl. Sch.-Wand, 4 Junge, d. Klei.-Sch.-Wand Göttenstr. 29, 4 I. Gut erh. Teppich, 3 x 4, zu verk. Ballufer Straße 11, 3 I.

Speisezimmer-Einrichtung, gut erhalten, zu verkaufen Römerberg 5, 1. Stod rechts.

Schreibmaschine zu verkaufen Ellenbogengasse 2, 8 links.

2 breite schöne Kubb.-Gestellen mit Sprungfed.-Matr., ion. Schreib- u. Kubb. zu verk. Goethestr. 7, 1.

1 Sofa, gut erh., 1 ovaler Tisch, Kubb., Größe 1,25 x 90, zu verk. Adelsheidstraße 11, 1.

2 Sofas, 1 Kommode, Plüschbett, Teppiche, 2 Kotos- u. andere Läufer und noch verschied. mehr weggew. billig zu verk. Kerotalstraße 5.

Hier Kleider- u. Küchenschrank, Tisch, Stühle, Hellmündstr. 42, P.

Eine schöne Laden-Einrichtung, gut erh., pass. für Manufakturwaren, nebst Erker-Einrichtung zu verk. Näheres Webergasse 10, 1.

Gut erh. Laden-Einrichtung preisw., ovaler Ausziehtisch, Kubb., 2 gut erh. Solinger-Hüte billig abzugeben Tannusstraße 34, 2 rechts.

21. Eich-Kleiderschr., Sofa, Küchent., Küchenschr.-Kauf. Tisch, Bild., II. sol. Koffenschr., m. neu. Sedanpl. 7, 2 r.

Eleganter Kinderwagen, gebraucht, zu verk. Kirchgasse 40, 2.

Rierad. alter Kinderwagen sehr bill. zu v. Hermannstr. 19, P. r.

Gr. Petrol-Hänge- u. Stehlampen, 3flam. Petrol- u. Gasentzünd., Honderl.-Verl. von, Romane usw. bill. Kapellenstraße 6, 8.

Gedr. Kurbadewanne bill. zu verk. Schillerstraße 14, P.

Große Badewanne, ein ovaler Tisch zu verkaufen. Gerbit, Scharnhorststraße 24.

Eine gut erh. Badewanne bill. zu verk. Herderstr. 17, 3 St. r.

Eine Stange zu verkaufen. Ernt, Moritzstraße 64.

Speiseaufzug, ca. 3,30 m Hubhöhe, mit Verschlag, zu verkaufen Büro Dretweidenstraße 8.

Oasenlaken
mit 5 Stücken zu verk. Näheres Dohheim, Wilhelmstraße 18.

Einige Rentner Cigarren zu verk. od. geg. anderes Futter zu vertausch. Denze, Adolfstraße 7.

Gärtler-Verkäufe.

Pianino billig zu verkaufen Rheinstraße 62, Part.

Gitarre, Mandoline, Sitar, Violine m. Gut zu verk. Nahnstraße 34, 1 r.

Kubb.-Wästel u. Arabenz. gr. Ausziehtisch, Vertikal, prachvoller Salonschrank, Sofa mit Gessell, eins. Sofas, □ u. ovale Tische, Kiegeleien, Gerren, □ u. Damenscheibische, Tr.-Stühle, Bilder usw. billig zu verk. Hellmündstraße 42, 1.

Borggl. Nähmaschine billig zu verk. Nahnstraße 34, 1 r.

Nähmaschine, Schwingschiff, billig zu verk. Weidstraße 13, G. 1 l.

Gaslampen, Bender, Brenner, Sol., Kleibl., Gasloch, Wadem. Japansöhne bill. zu verk. Krause, Weidstr. 10.

Emallierte Herbschiffe bill. abzug. Lothringstr. 28.

Kaufgesuche

Türkisches Tuch zu kaufen gesucht. Offerten unter F. 459 an den Tagbl.-Verlag.

Pianino zu kaufen gesucht. Off. unter G. 400 an den Tagbl.-Verlag.

Pianino zu kaufen gesucht. Off. u. U. 450 an den Tagbl.-Verlag. 1 ev. 2 gut erh. Betten von Privat gesucht Weidstraße 15, 2 links.

Gut erh. Reichbreit (mittl. Größe)
a. Reichbreit zu kaufen gef. Off. mit Preisangabe unter D. 231 an Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckring 19.
Kompl. Speisestimmer-Einrichtung, dunkel eichen mit Lederbüchsen, aus Privatbesitz zu kaufen gef. Off. u. D. 459 an den Tagbl.-Verlag.

Zwei egale Betten,
Schrank u. Bettl. zu kaufen gef. Off. u. D. 229 an den Tagbl.-Verlag.

2 egale Betten, nicht hell,
aus gut. Stoff zu kaufen gef. Angeb. unter D. 460 an den Tagbl.-Verlag.

Ruhbaum-Bücherst. auf
zu kaufen gef. Offerten unter D. 456 an den Tagbl.-Verlag.

Gehr. best. Möbel
w. v. reell. Geschäftsm. u. Distr. angekauft. Off. u. D. 442 Tagbl.-Verl.

21. Sofa, Waschtomode,
2 ältere Schränke zu kaufen gef. Off. u. D. 230 Tagbl.-Zweigstelle.

Preisrunder Ruhbaum-Tisch
od. Tischbaum zu kaufen gef. Off. u. D. 459 an den Tagbl.-Verlag.

Möbel aller Art, auch Federbetten,
f. Rannenberg, Hellmündstr. 17, B.
Sä. geb. Küchen-Einrichtung, kompl. zu kaufen gef. Näheres Reichstr. 29, 3 r.

Bis zu 30 %
schle. ich mehr die Konkurrenz für geb. Möbel und Betten, ganze Hausabteilungen und Nachlässe.
A. Hambourg, Hermannstr. 6, L.

Gehr. Robestatten-Koffer
zu kaufen gef. Offerten unter D. 230 an den Tagbl.-Verlag.

Preisliche 'Lyster', Hand-Nähmaschine,
Berl. Schreibe, Kleiderst. u. 1 B. Stühle a. l. gef. Off. D. 456 Tagbl.-B.

Ganz kauft
Kopp, Zimmermannstr. 6.

Bachgejuche
Restaurant mit Garten zu pachten oder kaufen gef. Off. unter D. 230 an den Tagbl.-Verlag.

Über zu pachten gesucht
an der oberen Dohheimer Str. 100, 4. Stock rechts.

Schreibergarten
zum Gemüsebau von Beamten zu pachten gef. Offerten u. Z. 458 an den Tagbl.-Verlag.

Unterricht
Energ. Lehrer zur Vorbereitung auf das Einj.-Examen gef. Off. unter Z. 458 an den Tagbl.-Verlag.

Erstkl. Klavier-Pädagogin
erteilt angenehmen, gut fördernden Unterricht, alle Stufen; vorzügliche Empf. Honorar 8 Mk. wtl. Off. unter M. 432 an den Tagbl.-Verlag.

Wer erteilt drei Fremdsprachen
Gitarre-Unterricht? Gef. Offerten mit Preisangabe unter B. 230 an den Tagbl.-Verlag.

Gejchäftl. Empfehlungen
Schreibmaschinen-R. Beiten w. sauber ausgef. Goldgasse 17, B.
Nähmaschinen repariert (Regulieren im Hause) u. Garantie. Ad. Kumpf, Neuhau, Weberg. 48, D.

Damen Schneider fert. eleg. Kostüme,
garantiert gutgef. für 25 Mk. Ang. unter E. R. 1871 postlagernd.

Schneiderin empf. sich im Anfertigen
v. Glöckchen, Blusen, Kostümen, Tag 250, Nikolaistr. 26, Frontl.

Tücht. Näherin sucht Arbeit
in u. außer dem Hause, Renanfert., Ausbess., Umänd., Rep. Anfert. von Knaben- u. Mädchen-Kleid.; auch aus getrag. Sachen. Frau Draeger, Adelheidstr. 61, 2. St.

Eine perfekte Näherin
empfiehlt sich zum Ausbessern der Wäsche außer dem Hause. Offerten unter B. 457 an den Tagbl.-Verlag.

Berschiedenes
2 Damen suchen für 4 Wochen gutbürgerl. Mittagstisch in der Nähe des Kochbrunnens. Offerten mit Preisangabe unter M. 460 an den Tagbl.-Verlag zu richten.

Von Selbstgeber
sodort 1500 Mk. zu leihen gef. Gute Sicherheit, hohe Zinsen, pünktl. Rückzahlung. Offerten u. S. 230 Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckring 19.

Erigerter Frau
sucht für 4jähr. Jungen Angäber gute Pflege. Zu erfragen Adlerstr. 48, Part., bei Rielood.

Fräulein, 29 Jahre,
kathol., in Stellung, tadellose Berg., sehr häuslich, sucht auf diesem Wege mit einem gebild. Herrn in fester Verbindung zu treten. Off. mit Bild u. S. 230 Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckring 19. Anonym swedlos.

Verkäufe
Privat-Verkäufe.

Gutgeh. besseres Kaffee
zu verkaufen. Offerten unter M. 457 an den Tagbl.-Verlag.

Wegen Sterbefall
eine seit 30 Jahren besteh. gutgehende

Sattlerei
nebst ganzem Inventar zu verkaufen. Näheres Viehbr., Kirchstr. 6.

Kräftige Läuferhühner
zu verk. Heubon & Eckhardt, Volkram v. Eschenbachstr.

Mehrere gute Milchziegen
und Läuferhühner zu verkaufen. Blatter Str. 80.

Ein guter Kattensänger billig
zu verk. Röh. Dohg. Str. 101, B. r.

2 w. Hermelinhäuten u. 1 Hermelinhäut,
verk. Röh. Reichstr. 4, 3 r.

Seitliche Häutchen
zu verk. Moritzstr. 16, im Hof.

3 Kanarienhähne u. 2 Jungweibchen,
tiefe Hohl- u. Knorrdgel zu verk. Reichstr. 14, 3.

Brillantring mit Sapfir
im Auftrag veräußert abzug. Röh. Reichstr. 8, 2. vorm. 10-12 Uhr.

Mehrere hr schöne

Delgemälde
aus Privatband preiswert zu verk. Näheres im Tagbl.-Verlag. Nu

Ca. 30 Delgemälde,
alte u. neue Meister, alle Gläser u. Krüge, Tassen usw. wegen Wegzugs aufammen für 1400 Mk. zu verk. Bismarckring 11, 3 links.

Pfiffenschraut,
70 cm l., 60 cm breit, 48 tief, für 100 Mark zu verkaufen. Zu erfragen im Tagblatt-Verlag. Py

Gut erhaltenes Erbsosa
(zur Hälfte des Preises), H. Challelongue, verstellbar, Mahag.-Brett zu verkaufen. Händler verbeten. Offert. unter A. 894 an den Tagbl.-Verlag.

Hast neuer Tisch, Kleiderständer
zu verk. Bismarckring 9, Hof.

1 Truhen, 1 Salonkränzen,
1 Petroleumofen zum Zimmerheizen, 1 St. abewanne, 1 Zettel, 1 Paar Schiffsst. u. 1 Paar Panteln, alles noch fast neu, sofort zu verkaufen. Jahnstr. 22, p.

Stell. Matraze
u. schöne Hängelampe zu vl. Zietenring 12, Bdh. 3. Stock.

Span. Wand, Gips-Fig., Mensch., gr. Rückensch., Port. u. v. Adolfsallee 18, 2.

Schreibtisch u. verl. Frau Heiderich,
Zietenring 6, B. 1.

Starker Feder-Handwagen
zu verk. Guelienaustraße 11, q. 2 L.

Kinderwagen,
gut erh. für 10 Mk. Helenestr. 31, 3.

Drehrom-Motor, 3 P. S. zu verkaufen.
Helmundstraße 28.

Mehr. Bentner Hen zu verk.
Vierst. Erb. Heimer Str. 28, 3.

Gändler-Verkäufe.

Kontrollaffen,
National, laufe zu höchsten Preisen gegen bar. Off. u. Z. G. 6678 an Rudolf Rasse, Berlin SW. 19. F117

Schreibmaschine.
Angeb. u. S. 443 an den Tagbl.-Verl.

Guter Klavier
zu kaufen gef. Offerten unter Z. 452 an den Tagbl.-Verlag.

Kaufe Piano, Demmer, Lindwigs-
hagen, Wittelsbacherstr. 43.

Antiquitäten,
Gemälde, Porzellan, Möbel, Kupferstiche, Versteuert laufe zu hohen Preisen. Off. u. M. 458 Tagbl.-Verl.

Ich suche ein

anftles Speise-Service,
auch einzelne Teile, zu hohem Preis. Gef. Off. unter G. 461 Tagbl.-Verl.

Hohe Bezahlung, bar,
für komplette Wohnungs-Einrichtungen, einzelne Zimmer u. einzelne Möbelstücke, diverse Einrichtungsgegenstände in jeder Höhe. Offerten u. D. 229 an die Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckring 19.

Nur D. Sipper, Reichstr. 11,
Telephon 4878

zählt am besten für eins. Möbel-
stücke, kompl. Wohnungs-Einrichtung, u. ganze Nachlässe, sow. Bettfedern, Teppiche, Pinsel, u. u. u. u.

Möbel sowie Pfandschweine
kauft

Frau Rosenfeld,
Bogemannstraße 15, Bernr. 2964.

Best. Blüschportieren
zu kaufen gef. Offerten unter Z. 230 an Tagbl.-Zweigst., B-Ring.

Ein jung. Ehepaar (Kriegsgezt.)
sucht Schlafzimm. u. Küchen-Einricht.

Off. u. D. 461 an den Tagbl.-Verl.

Bessere Schlaf-Einrichtung
gesucht. Adresse im Tagbl.-Verl. Pw

Leder-Klubstühl,
event. auch Leder-Klubsofa gef. Off. u. D. 457 an den Tagbl.-Verlag.

Sehr gut erhaltenes Sofa
a. Privatband zu kaufen gef. Off. erb. u. T. 230 a. b. Tagbl.-Verlag.

Einzigiger Kleiderständer
u. Chaiselongue zu kaufen gef. Off. u. E. 457 an den Tagbl.-Verl.

Divan, 2thr. Kleiderständer
und Waschtomode zu kaufen gef. Off. u. R. 457 an d. Tagbl.-Verlag.

Gebrauchte

Schneider-Nähmaschine
zu kaufen gef. Ersch.-Werdebet. 18. Armeekorps. F 900

Schön, gut erh. Kinderwagen
und Bettchen zu kaufen gef. Ruhn, Stiftr. 28, 1.

Einfach-Gläser,
Bed. u. Reg. usw., zu kaufen gef. Offerten mit Preis unter S. 459 an den Tagbl.-Verlag.

Gebrauchte Hobbaarmatratzen
zu kaufen gef. Off. unt. T. 457 an den Tagbl.-Verlag.

1 geb. Leiterwagen a. l. gef. Off.
m. Preisang. Klein, Vertramstr. 23, 2.

Handrollen,
ca. 30 Rtr. Tragr. zu kaufen gef. Weber, Reichstr. 9, 1.

Badewanne, Emaille,
gebraucht, doch gut erhalten, zu kaufen gef. Angebote u. S. 459 an den Tagbl.-Verlag.

Hafelnuß- u. Walnußkerne
kaufe zu höchsten Preisen, jedes Quantum. Offerten unter B. 228 an die Tagbl.-Zweigst., Bismarckring.

Getrocknete Wjesschalen
kauft jedes Quantum bis a. Preise von 90 Pfg. pro Pfund F118 Max Stamm, Dresden.

Sammelstelle für Wiesbaden:
B. Vogelberger Dohheim. Str. 25.

Seifforken
auch Seintorken, Flaschen, Tische, Koffhaare, Gassenfelle zahle allerhöchste Preise. Sch. Still, Wäckerstr. 6. Telephon 3184.

Kaufe Altmaterial,
Lumpen per Kg. 0.16 gest. Wolllumpen per Kg. 1.50, Papier zum Einfl. u. Flaschen zu hohen Preisen. Helenestr. 18.

Jac. Gauer, Telephon 1832.

Säde
Säfenfelle, alle andrang. Sachen kauft D. Sipper, Reichstr. 11. Teleph. 4878.

Immobilien
Immobilien-Verkäufe.

Günstige Gelegenheiten
zu Kauf und Miete von herrschaftl. Villen und Ktogen weist nach

J. Chr. Glücklich,
Tel. 6656, Wilhelmstr. 56.

Wohnung-Rachweid-Diro

Lion & Cie.,
Bahnhofstraße 8. Tel. 706.
Größte Auswahl von Miet- und Kaufobjekten jeder Art

Moderne Villa
unmittelbar am Kurhaus, zu verk. auch zu vermieten. Näheres Adelheidstraße 45, Seitenbau 2. Stock.

Immobilien-Kaufgejuche.

Landhaus
mit Garten in gut. Lage zu kaufen gef. Friedr. Kraft, Erbacher Straße 7, 1.

Haus oder Villa
zu kaufen oder mieten gef. Erfordernisse: schöne Lage, solide Bauart, gute Zentralheizung, 8 bis 10 Wohn- u. Schlafzimm. Off. u. S. 441 an den Tagbl.-Verlag.

Bachgejuche
Größerer Obstgarten zu pachten gef. von Obstgärtner. Hebern. auch Obstanlagen a. Befors. Ang. u. D. 459 an den Tagbl.-Verl.

Garten, auch Obstgarten,
zu mieten gef. Off. unter u. B. 461 an den Tagbl.-Verlag.

Unterricht
Für einen Schüler des Realgymnasiums Klasse 6 wird gründliche Nachhilfe im Rechnen gesucht. Gef. Angebote u. E. 461 an den Tagbl.-Verlag.

Bewährter Mathematiker u. Philo-
loge erteilt für das

Einjähr.-Examen
gründlichste Nachhilfe u. Vorber. teitung. Erfolg verbürgt. Offerten unter R. 230 an den Tagbl.-Verlag.

Englisch u. Französisch
in kleinen Zirkeln. In anderen Städten Privatunterricht. Rationale Lehrkräfte. Berlitz-Schule Rheinstraße 32. Tel. 3664.

Töchter-Institut
Schmidt-Giudice
Reffelbachstraße 4,
Aufnahme von Schülerinnen für ganze und halbe Tage. Unterricht, Nachhilfe, Arbeitsstunden, Spaziergänge. Sprachlehrerin im Hause. Erste Referenzen.

Institut Bein
Wiesbaden, Privat-Handelsschule
Rheinstrasse 115
nahe der Ringkirche
Tages- und Abendkurse
in der gesamten
Handelswissenschaft
Kaufm. gut vorgebildete Persönlichkeiten, besonders für Buchführung und Rechnungswesen, werd. dauernd gesucht. Herren u. Damen werden im eigenen Interesse um baldigste Anmeldung gebeten. Auch für die aus der Schule zur Entlassung kommenden Knaben u. Mädchen wird um sofortige Anmeldung ersucht.
Dipl. Handelsl. Hermann Bein.
Clara Bein.

Lehmens Handelsschule
10 Sprachen! Grammatik, Korrespondenz, Stenographie, Buchführung, von 6 Mk. an monatlich. Maschinenschrift. 15 Jahre Ausland. Generalbeleid. Dolmetsch. d. Regier. Neugasse 5.

Verloren-Gejunden
Brauner Funkspruch
am Dienstag, den 13. Febr., vom Hauptbahnhof nach Landastraße 47 auf d. Droschkentaxi (Droschke 162) nachm. zwischen 2 u. 3 Uhr verloren. Abzugeben gegen hohe Belohnung Hundbüro, Friedrichstraße.

Junger Wolfshund
entlaufen. Gegen Belohn. abzugeben Riederwallstr., Hauptstraße 43.

Gejchäftl. Empfehlungen
Schreibstube Merkur
Webergasse 25, 1. Anruf 1612.

Hoffuhrwerk
sucht Beschäftigung. Telephon 2838.

Fuhrwerk (Einsp.)
nimmt Fuhrten an. Näheres Dättnert, Dohheimer Straße 28, Rth. 1.

Im Aufahren von Holz
aus dem Wald u. dergl. empf. sich Gütler, Dohheimer Straße 121.

Größ. Wäschehererei
empf. sich im Anf. sämtl. Herren-, D., K., u. Bettwäsche, sowie gründl. Ausbessern. Kleine Webergasse 7, 2.

Alle Arten Knopflöcher
werden angefert. Weidelsberg 13, 2 r.

Wäsche
auf's Land u. angenomm. b. schonend. Behandl. u. prompt. Bedienung. Adr. Tagbl.-Verl. Ck

Eleg. Nagelpflege, Massage!
Maria Somersheim, ärztlich gepr., Dohheimer Straße 2, 1. Nähe Reichens-Theater.

Nagelpflege und Massage.
Clara Schynol, ärztl. gepr., Kerkstr. 4, 2, am Kochbrunnen.

Thure-Brandt - Massagen
Marj Kamolitsky, ärztl. gepr., Bahnhofstraße 12, 2.
Massage, Hand- und Fußpflege.
Dora Bellinger, ärztlich gepr., Michelsberg 15, III.

Trudy Steffens,
Massage u. Handpflege, ärztl. gepr., Cranienstr. 18, 1 r., Nähe Adelheidstr. Sprecht. täglich 10-12 u. 3-8 Uhr.

Massage und Nagelpflege
Käte Bachmann, ärztlich gepr., Adolfsstraße 1, 2, an der Rheinstr.

Massage, Heilgymnastik.
G. Ruder, ärztl. gepr. Kasseuse, Mittelstraße 4, 1, an der Langgasse.

Massage,
ärztl. gepr., Sophie Heubl, Ellenbogengasse 9, 1 r.

Massage - Heilgymnastik.
Frieda Michel, ärztlich gepr., Tannstraße 19, 2.
Schräg gegenüber vom Kochbrunnen.

Schwed. Heilmassage
Thure Brandt, Staatlich gepr., Rth. Smoll, Schwalb. Str. 10, L.

Berschiedenes
Gute H. Penhous-Bla
ober Etage zu übernehmen gef. Off. u. Z. 460 an den Tagbl.-Verl.

Wer liefert 1 Liter Milch
täglich auf Krankenkarte an Kogelth, Bismarckring 32, 1. St.

Stipendium l. Klavierpiel
an unbedingte, begabte Schülerinnen od. Schüler zu vergeben. Schreiders Konservatorium, Adolfsstraße 6, 2.

Wo könnte sich Dame in Sanatoriumspflege ausbild.?
Ang. bote unter D. 469 an den Tagbl.-Verlag.

Freiges Ehepaar,
Mann militärdirekt, versteht Zentralhgg. u. Gartenarbeit, sucht zum 1. April Hausverwalterstelle gegen freie Wohn. Off. erb. u. F. 231 an die Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckring 19.

Kath. Dame, w. in Krankenpflege
berw. ist, l. dafür in Mainz unentgeltl. ich. Wohn. haben. Off. u. O. 6007 an D. Franz, G. m. b. H., Mainz. F 20

Gesucht Fahr-Retour-Gelegenheit
Frankf.-Wiesbaden für Stühle usw. Sendle Möbelgeschäft, Wiesbaden.

Stallung l. Siege u. Schwein pass,
zu um. Cranienstraße 35, Rth. 1.

Prin.-Entd.-Penf. Fr. Bild,
Debamme, Schwalb. Str. 61. Tel. 2123

Herr,
30 J., vermögend, sicheres hohes Einkommen, sucht angenehmen Briefwechsel mit gebild. vorurteilsfreier Dame in entsprech. Alter, wech. Heirat. Antwort unter A. 905 an den Tagbl.-Verlag.

Heirat.
Ärzt, kath., sympath. stattliche Erschein., Anfang 30, aus bester Fam., in guter geistlicher Stellung, mit einwandfreiem Vorleben, gesund, Musik- u. Naturfreund, sucht mangels gesell. ch. Verfl. gelunbe feingeb. nette kath. u. häußl. erzog. Dame, welche sich nach göttl. trautem Geime lehnt, im Alter von 25-29 J., aus bester Familie, mit gebieg. Charakter u. vornehmer Denkart, als Lebenskameradin. Str. Diskretion zugesichert. Kamenlose Zuschrift swedlos. Off. u. A. 906 an den Tagbl.-Verl.

Kinderlose Witwe,
ev., 38 J., mit 12 Tausend Mk. Vermögen, sucht mit einem ev. Unterbeamten bekannt zu werden swedlos. Heirat. Off. u. A. 907 Tagbl.-Verlag.

Brillanten, Perlen
kauft zu hohen Preisen
Secher, Reichstr. 63, 1.

Brillantring
und Kadel billig zu verkaufen.
R. Reider, Reichstr. 41.

Belze, Belze.
Noch einige prachtvolle Garnituren jetzt bedeutend billiger.
Frau Wörz, Adelheidstraße 35.

4 hochhänp. einz. Betten, Divan,
Truhen-Spiegel, Deckbett u. Kissen, Waschtomode mit Marmorplatte zu verk. Helmundstraße 17, Part.

Kaufgejuche
Brillanten, Perlen
kauft zu hohen Preisen
Secher, Reichstr. 63, 1.

Brillantring
und Kadel billig zu verkaufen.
R. Reider, Reichstr. 41.

Belze, Belze.
Noch einige prachtvolle Garnituren jetzt bedeutend billiger.
Frau Wörz, Adelheidstraße 35.

4 hochhänp. einz. Betten, Divan,
Truhen-Spiegel, Deckbett u. Kissen, Waschtomode mit Marmorplatte zu verk. Helmundstraße 17, Part.

Kaufgejuche
Brillanten, Perlen
kauft zu hohen Preisen
Secher, Reichstr. 63, 1.

Brillantring
und Kadel billig zu verkaufen.
R. Reider, Reichstr. 41.

Belze, Belze.
Noch einige prachtvolle Garnituren jetzt bedeutend billiger.
Frau Wörz, Adelheidstraße 35.

4 hochhänp. einz. Betten, Divan,
Truhen-Spiegel, Deckbett u. Kissen, Waschtomode mit Marmorplatte zu verk. Helmundstraße 17, Part.